



# Pannenlos durch die kalte Jahreszeit

Seite 12

Das war die Retter:  
Alle Neuheiten aus  
der Feuerwehrszenen

Seite 6



Reifen und Co:  
15 Seiten  
Technik-Special

ab Seite 6



Special  
Fahrzeug & Geräte

[www.gimaex.com](http://www.gimaex.com)

# Weil jede Sekunde zählt



**Besser geht es nicht  
Feuerwehrfahrzeuge Made in Austria**

## Im Einsatz zählt jede Sekunde.

Deshalb müssen die Geräte so leicht und schnell wie möglich erreichbar sein.

Gimaex sorgt dafür mit

- ergonomisch ausklappbaren Auftrittsstufen
- Ausschwenkvorrichtungen für Feuerlöscher
- Automatik-Kabelaufroller
- Schnellangriffseinrichtung
- GIMAEX Druckschaumzumischanlage OSP-10i
- Sicherheitshalterungen für Pressluftatmer u.v.m.

# GIMAEX

**Franz Lohr** Geschäftsführung

Gewerbeparkstraße 77  
A-8143 Dobl

Tel: +43 3136 53271

Handy: +43 664 30 66 160

E-Mail: [franz.lohr@gimaex.com](mailto:franz.lohr@gimaex.com)





## Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Es ist ein Projekt, das wir lange geplant haben und dessen baldige Umsetzung mich mit großer Freude erfüllt. Mit Jahresbeginn werden wir am Gelände der Landes-Feuerweherschule die neue Atemschutzwerkstätte in Betrieb nehmen. Eine moderne Servicestelle, die den Feuerwehren beim Ankauf und Service ihrer Atemschutzgeräte künftig Geld und Zeit ersparen wird.

Bei der Neuanschaffung oder auch bei Reparaturen von Atemschutzgeräten musste jede Feuerwehr bisher ihren eigenen Weg gehen. Das wird sich bald ändern. Denn mit der zentralen Atemschutzwerkstätte in Tulln wird es möglich sein, Geräte und Zubehör in großen Stückmengen anzukaufen und damit eine bessere Preisgestaltung zu erzielen. Die Feuerwehren dürfen beim Kauf von Atemschutzgeräten und dessen Zubehör künftig mit deutlichen Einsparungen rechnen.

Als großer Vorteil neben dem zentralen Standort in Tulln, ist auch die fachliche Beratung in der neuen Atemschutzwerkstätte zu sehen. Stichwort: Von der Feuerwehr für die Feuerwehr. Die Mitarbeiter des neuen Servicezentrums sind nämlich ausschließlich den Feuerwehren verpflichtet – sonst niemandem. Es geht nicht um Umsatzsteigerung oder Gewinnmaximierung. In der Atemschutzwerkstätte haben Service und Beratung für die Feuerwehren im Mittelpunkt zu stehen. So soll es unter anderem auch möglich sein, Kleinstteile als Einzelstücke zu beziehen. Man wird nicht mehr gezwungen sein, statt eines gewünschten Einzelteiles gleich eine ganze Packungseinheit kaufen zu müssen.

Der Startschuss für die Atemschutzwerkstätte wird mit Beginn des nächsten Jahres erfolgen. Als ersten Mitarbeiter konnten wir einen Vollprofi im Bereich Atemschutztechnik verpflichten, der

bereits viele Jahre in diesem Segment tätig ist: Mario Glocker von der Firma Menzl. Auch er freut sich bereits auf die neue Herausforderung. Ich bitte dennoch um ein wenig Geduld, da wir vom Start weg noch nicht alle Leistungen anbieten können. Der Vollbetrieb wird aber mit Sicherheit in der zweiten Jahreshälfte anlaufen. Über nähere Details und die künftige Abwicklung beim Ankauf, dem Service oder der Reparatur von Atemschutzgeräten werden wir demnächst genau informieren.

### Werkstättenfahrzeug

Nachdem wir bei Katastropheneinsätzen oder Großübungen immer wieder mit Schäden bei Aggregaten, Pumpen oder Einsatzfahrzeugen konfrontiert werden, haben wir uns zum Bau eines Werkstättenfahrzeuges entschlossen. Dieses Sonderfahrzeug auf Basis Mercedes Sprinter ist nun fertig und bietet die besten Möglichkeiten, um technische Schäden an Geräten oder Fahrzeugen an Ort und Stelle zu beheben. Nachdem für das Werkstättenfahrzeug erfahrene Experten im Bereich Mechanik, Hydraulik oder Strom gefragt sind, hat sich der Landesfeuerwehrrat dazu entschlossen, Spezialisten aus ganz Niederösterreich organisatorisch in dieses Projekt einzubinden. Dadurch ist der rasche Einsatz des Fahrzeuges rund um die Uhr mit dementsprechenden Fachleuten garantiert. Ein ausführlicher Bericht über das neue Werkstättenfahrzeug ist in der nächsten Ausgabe von Brandaus nachzulesen.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc  
Landesfeuerwehrkommandant



**„In der neuen Atemschutzwerkstätte haben Service und Beratung für die Feuerwehren im Mittelpunkt zu stehen.“**

# Brandaus

OKTOBER



Messegelände  
Wels: Das war die  
Retter 2014.  
Seite 6



Reifen: Alles eine  
Frage der Haftung.  
Seite 14



Nachschlagewerk  
für Feuerwehrmit-  
glieder. Seite 31



HLF3:  
4.000 Liter Was-  
ser auf Rädern.  
Seite 32



FF Brandausen:  
Einsatz auf der  
Donau - Fähre auf-  
gelaufen. Seite 50

## Brandaus Topstories

Übergabe SPA 200 Hobersdorf .....	5
Das war die Retter 2014 .....	6
Das war die Retter 2014 .....	6
Pannenlos durch die kalte Jahreszeit .....	12
Reifen: Alles eine Frage der Haftung .....	14
IAA: 2064 Aussteller aus 45 Ländern .....	18

## Brandaus Wissen

Simulator: Mehr Sicherheit bei Einsatzfahrten .....	20
Pumpenschnittmodell für Ausbildung .....	22
Veranstaltungskalender 2015 .....	23
Nachschlagewerk für Feuerwehrmitglieder .....	31
HLF3: 4.000 Liter Wasser auf Rädern .....	32

## Brandaus News

Fotogalerie .....	36
Brunn am Gebirge: Feuerwehr befreite Kleinkind aus Depotkasten ..	38
Petzenkirchen-Bergland: 1.600 Schafe bei Großbrand verbrannt ...	38
Klosterneuburg: Pkw kracht in Anhänger .....	38
Groß Enzersdorf: Pkw gegen Friedhofsmauer .....	39
Gloggnitz: McLaren-Sportwagen landete im Straßengraben .....	39
1. Nationale KHD-Übung der Österreichischen Feuerwehren .....	40
Kaltenbach: Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens .....	42
Rainberg: Schwere Unfall auf Gleisanlage .....	42

## Brandaus Dialog

Nachrufe .....	43
----------------	----

## Brandaus Album

CTIF in Celle, Deutschland: Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte ...	44
Mistelbach: 40 Jahre Feuerwehrjugend .....	46
Hainburg: Abrudern in Hainburg .....	47
Pfaffenschlag: Landjugend errichtete Brücke für Feuerwehr .....	47

## Brandaus Feuerwehrjugend

Das war der 20. Bundesleistungsbewerb der Feuerwehrjugend .....	48
Neues aus dem Arbeitsausschuss „Feuerwehrjugend“ .....	49
43. Landestreffen der NÖ FJ: Vorbereitungen voll angelaufen .....	49
Brandausen: Einsatz auf der Donau - Fähre läuft auf Grund .....	50
Flo & Co .....	51

## Brandaus Rubriken

Vorwort .....	3
Kontakte im NÖ LFKDO .....	29
Impressum .....	44
Verkaufsanzeigen .....	44

## Neuheiten und Co.

Nach einem eher verregneten Sommer hat mittlerweile der Herbst in Niederösterreich Einzug gehalten. Und in nur wenigen Wochen könnten bereits die ersten Schneeflocken vom Himmel fallen. Um möglichst **pannenfrei durch die kalte Jahreszeit** zu rollen, bringt Brandaus einen Überblick über die wichtigsten Wartungsarbeiten, die noch vor dem Wintereinbruch an unseren Feuerwehrfahrzeugen durchgeführt werden sollten - zu finden auf den Seiten 12 bis 13.

**Autoreifen** sind das Bindeglied zwischen Fahrzeug und Fahrbahn und beeinflussen maßgeblich das Fahrverhalten. Pneus werden insbesondere auf die Beschaffenheit des Untergrundes, die Temperatur und die Belastung ausgelegt. Wir haben mit ÖAMTC-Technikchef DI Friedrich Eppel über die schwarzen Gummis gesprochen und die wichtigsten Merkmale auf den Seiten 14 bis 17 herausgearbeitet.

**Retter-Messe in Wels:** 170 Aussteller aus sieben Nationen präsentierten von 25. bis 27. September die neuesten Feuerwehrprodukte. Natürlich war auch Brandaus vor Ort und stellt auf den Seiten 6 bis 11 die wichtigsten Aussteller und Neuheiten vor.

Ein realitätsnahes Training für Einsatzfahrten im öffentlichen Straßenverkehr gibt es nicht. Probeweise Einsatzfahrten durchzuführen ist verboten. Die Härteprüfung für den Einsatzfahrer ist damit immer der Ernstfall. Es gibt aber trotzdem die Möglichkeit, das richtige Verhalten in kritischen Situationen zu trainieren. Doch mehr dazu auf den Seiten 20 und 21.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer

Alexander Nittner

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an [office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at) was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

## Feuerwehr und Katastrophenschutz

# 14 neue Großpumpen für NÖ Katastrophenschutz

Um im Katastrophenfall noch schneller helfen zu können, rüsten die freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs technisch weiter kräftig auf. Zu diesem Zweck wurden 14 neue Großpumpen in Dienst gestellt.

Text: Franz Resperger

Fotos: D. Kerschbaumer, F. Resperger

Die sogenannten SPA 200 (Sonderpumpenanlage) fördern pro Stunde 200 Kubikmeter Wasser. Das entspricht etwa der Menge von sieben herkömmlichen Schwimmbecken. Die Großpumpen haben zudem den Vorteil, dass sie mit Dieselmoto-

ren angetrieben und somit äußerst flexibel einsetzbar sind. Um die Fehleranfälligkeit der Pumpen zu minimieren, wurde deshalb auch bewusst auf den Einbau von elektronischen Bauteilen verzichtet. Dass der Katastrophenschutz in NÖ bei den freiwilligen Feuerwehren in besten Händen ist, beweist nicht nur deren enorme personelle Schlagkraft (Beispiel: 30.000 freiwillige Mitglieder beim Jahrhunderthochwasser 2013), sondern auch eine große Flotte an modernsten Einsatzgeräten. So stehen unter anderem 45 SPA 200, acht Großpumpen SPA 900, 28 Großstromerzeuger sowie 45 Feuerwehrrettungsboote (FRB) in NÖ zur Verfügung.

### 16,4 Millionen Liter Wasser

Wenn alle Großpumpen in Betrieb sind, fördern diese pro Stunde gemeinsam 16,4 Millionen Liter Wasser. Das entspricht der Menge von 545 Schwimmbecken oder ebenso vielen Tankwagenzügen.

### NÖ Feuerwehren sind ein verlässlicher Partner im Katastrophenschutz

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner: "Die 1640 freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs sind seit Jahrzehnten ein höchst verlässlicher Partner im Katastrophenschutz. Wir stehen innerhalb kürzester Zeit mit Tausenden Helfern und modernsten Geräten bereit, um in Not geratenen Menschen zu helfen. Niemand braucht sich also Sorgen um den Katastrophenschutz in Niederösterreich zu machen." ■

## Schmutzwasserpumpenanlage 200 (SPA 200)

Pumpenanlage:

ITT FLYGT BWS 100-4

Masse: 500 kg

Förderleistung: 200 m<sup>3</sup> pro Stunde (3.300 Liter/Minute)

Ausstattung: 1 Saugein- und

1 Druckabgang, Storz-

Kupplungssystem (110) mit

Schlauchmaterial, Pumpe auf Transportfahrgestell





Messegebäude Wels

# Das war die Retter

170 Aussteller aus sieben Nationen präsentierten von 25. bis 27. September 2014 die neuesten Feuerwehrprodukte auf der Retter in Wels. 14.175 Besucher kamen, um sich auf Österreichs größter Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen zu informieren. Nachfolgend ein kleiner Überblick über die wichtigsten Aussteller.

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer und Herstellern

## Eurosignal

Ferdinand Freilingrathgasse 5  
2620 Neunkirchen  
Telefon: 02635/71630-27  
office@eurosignal.at  
www.eurosignal.at



Eurosignal präsentierte auf der Retter die neue Beleuchtungs- und Signaltechnik von Nomad (mobile Einsatzstellenbeleuchtung) sowie einen leistungsfähigen LED-Warnbalken von nFORCE, der drei unterschiedliche Leuchtfarben darstellen kann.



### Herbert Pehhofer, Geschäftsführer von Eurosignal:

„LED-Leuchten sind Gegenwart und Zukunft gleichzeitig. Warum ist schnell erklärt: Lichtstärke, Effizienz und die Robustheit sind herausragend. Damit gehören Halogenlampen der Vergangenheit an. Wir sind seit 21 Jahren in der Signal-, Warn- und Lichttechnik tätig und stellen die neuen Mannschaftstransportfahrzeuge aus der Ankaufaktion des NÖ Landesfeuerwehrverbandes mit Warnbalken, Umfeldbeleuchtung und Steuerung aus. In unserer Zentrale in Neunkirchen sind zehn Mitarbeiter beschäftigt, die sich um alle Anliegen unserer Kunden kümmern.“

## Kärcher

Lichtblaustraße 7  
1220 Wien  
Telefon: 01/250060-0  
info@kaercher.at  
www.kaercher.at



Kärcher stellte auf der Retter unter anderem die neuesten Hochdruckreiniger sowie Nass-/Trockensauer mit integrierter Schmutzwasserpumpe vor. Das breite Produktportfolio umfasst auch Heißwassermodule und Wasseraufbereitungsanlagen.



## Albert Ziegler GmbH

Memminger Str. 28  
89537 Giengen  
Tel. 07322 951-0  
ziegler@ziegler.de  
www.ziegler.de



Der deutsche Fahrzeugkonstrukteur zeigte auf der Messe die aktuellsten Aufbauvarianten. Am Freigelände durften die Besucher die leistungsstarke Tragkraftspritze „Ultra Power 4“ in Action bewundern.





# er 2014

## Gimaex

Gewerbestraße 77  
8143 Dobl  
Ansprechpartner: Franz Lohr  
Telefon: 0664/3066160  
[www.gimaex.com](http://www.gimaex.com)



*Geschäftsführer Franz Lohr stellte auf der Retter das neueste Löschfahrzeug von Gimaex, aufgebaut auf einem MAN TGM 15.290 vor. Solide Verarbeitung und durchdachte Lösungen sprechen für die in Dobl gebauten Fahrzeuge.*



## Just Leiter AG

Bundesstraße B14  
3424 Zeiselmauer  
Telefon: 02242/70408-0  
[verkauf@justleitern.com](mailto:verkauf@justleitern.com)  
[www.justleitern.com](http://www.justleitern.com)



*Am Messestand der Firma Just konnte man verschiedenste Feuerwehrleitern und Rettungsplattformen begutachten und sich bei Verkaufsführer Manfred Thalhammer über die neuesten Trends am Leiternmarkt informieren.*



## Paratech

Vertrieb durch Scheureder protection.equipment  
Hartleitnerstraße 5  
4653 Eberstzell  
Telefon: 0664/4265870  
[www.scheureder.co.at](http://www.scheureder.co.at)



*Die Rettungsstützen von Paratech werden über Scheureder aus Oberösterreich vertrieben. Die pneumatischen bzw. hydraulischen Stützen können bis zu 25 Tonnen Last stemmen und sind in vielen verschiedenen Längen erhältlich. Aber auch unterschiedliche Hebekissensätze sind im Sortiment des amerikanischen Herstellers zu finden.*



## Haix Schuhe Produktions & Vertriebs GmbH

Auhofstraße 10, 84048 Mainburg  
E-Mail: [shop@haix.de](mailto:shop@haix.de)  
Telefon: +49 (0) 8751 / 8625 888  
[www.haix.de](http://www.haix.de)



*Ganz neu bei Haix: Fire Hero 2, Airpower XR 1 und Safety 40. Der Fire Hero 2 ist ein typischer Feuerwehr-Einsatzstiefel der optimalen Tragekomfort mit hohen Sicherheitsfeatures verbindet. Airpower XR 1 und Safety 40 hingegen sind Arbeitsschuhe, die sich an der neuen sportlichen Haix-Linie orientieren.*





# Das war die Retter

## Dlouhy

Königstetter Straße 163A  
 3430 Tulln  
 Telefon: 02272/63100  
 Mail: tulln@dlouhy.at  
 www.dlouhy.at



Bereits seit 145 Jahren fertigt Dlouhy Sonderfahrzeuge auf höchstem Qualitätsniveau.

Ein Volkswagen Amarok mit feuerwehrtechnischem Aufbau war ebenso auf der Retter zu finden, wie ein Einsatzleitfahrzeug auf Mercedes Sprinter.



## Lagermax Autotransport GmbH

Feldstraße 8  
 5204 Straßwalchen  
 Ansprechpartner: Herr Athanas Koltsidas  
 Telefon: 0664/3417116  
 www.lagermax.com



Bekannt durch die blauen Autotransporter mit weißer Firmenaufschrift, stellte Lagermax auch einige Feuerwehumbauten vor. Ein leistungsstarker Nissan Navara mit Hardtop und feuerwehrtechnischer Ausrüstung war am Freige-lände zu begutachten. Fazit: hochwertig verarbeitet und gut ausgestattet.





# er 2014

## Bronto Skylift AG

Betriebsstätte Österreich  
Ing. Peter Zechmeister  
Schöppfeldring 26  
4061 Pasching  
Telefon: 0664/3002734  
[www.bronto.fi](http://www.bronto.fi)



Die Teleskopmastbühne von Bronto Skylift konnte ebenfalls am Freigelände bewundert werden. Der finnische Sonderfahrzeug-Hersteller baut Hubrettungsgeräte, die bis zu einer Höhe von 110 Metern aufgefahren werden können.



## Volkswagen AG

Importeur: Porsche Austria GmbH & Co OG  
Vogelweiderstraße 75  
5021 Salzburg  
[www.volkswagen-nutzfahrzeuge.at](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge.at)



Volkswagen Amarok: Das Sondermodell „Dark Label“ basiert auf der Topausstattung, bietet aber zusätzlich zahlreiche optische Besonderheiten. Etwa die antrazitfarbenen Alufelgen oder der schwarze Überrollbügel. In dieser Ausstattung ist der Amarok freilich kein Sonderangebot. Inklusive aller Steuern kostet das Schmuckstück rund 50.000 Euro.



## Industrielektronik Pölz GmbH

Grossendorf 122  
4551 Ried im Traunkreis  
Telefon: 07588/70122  
E-Mail: [office@poelz.at](mailto:office@poelz.at)  
[www.poelz.at](http://www.poelz.at)



Die in Oberösterreich ansässige Firma hat sich in den letzten 25 Jahren mit speziellen Batterieladesystemen sowie Kombinationssteckverbindungen einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Auch Atemschutzüberwachungssysteme, die bereits bei vielen Feuerwehren im Einsatz sind, ergänzen das breite Produktportfolio.



## SsangYong

Importeur: SYMA Autohandels GmbH  
Hans-Sachs-Gasse 7  
9020 Klagenfurt  
[office@ssangyong-auto.at](mailto:office@ssangyong-auto.at)  
[www.ssangyong-auto.at](http://www.ssangyong-auto.at)



Seit über 50 Jahren baut SsangYong erfolgreich Allradfahrzeuge, die sich sowohl durch ihre Technik wie auch durch ihr markantes Design von der breiten Masse abheben. Zu vergleichsweise günstigen Preisen erhält man sparsame und kräftige Dieselmotoren und eine umfangreiche Serienausstattung.



# Das war die Retter 2014



## Messebühne

### AWG Fittings GmbH

Bergstraße 25  
89177 Ballendorf  
+49/7340/918898-0  
www.awg-fittings.com



Die wasserführenden Armaturen von AWG verfügen über vollautomatische Belüftungsventile, die ein Entstehen von Leitungsunterdruck verhindern. Die Rückflussverhinderer schließen selbständig und unabhängig von einander und verhindern, dass sich Druckstöße auf das Leitungsnetz übertragen und es beschädigen bzw. verschmutzen.

### Sigl Funktechnik

Waldheim 16/PF 33  
5112 Lamprechtshausen  
Telefon: 06274 20122  
Mail: albert.sigl@siglfunk.at  
www.siglfunk.at



Sigl Funktechnik ist in den Bereichen Systemanlagen und -lösungen, bei Planung, Vertrieb, Installation und Service von analogen und digitalen Funksystemen inklusive Endgeräten, Leitstellen und Beschallung tätig. Sigl präsentierte auf der Messe die neuen „TetraTAB“ Case Pads, die extrem robust gefertigt sind und selbst einen Sturz aus 1,7 Meter Höhe schadlos überstehen.

### Magirus Lohr GmbH

Hönigtaler Straße 46  
8301 Kainbach bei Graz  
Telefon: 03133/2077-0  
www.magirus-lohr.at



Am Firmensitz Kainbach (Steiermark) fertigt Magirus Lohr Fahrzeuge unterschiedlichster Art und Konfiguration für den internationalen Markt. Eine der Stärken des Unternehmens sind die kundenorientierten Auf- und Ausbauten von Einsatzfahrzeugen. In Niederösterreich vertrauen bereits sehr viele Feuerwehren auf den steirischen Fahrzeughersteller.

# Protokoll aus der Bezirksfeuerwehrkommandanten und -stellvertreter-Klausur und Sitzung des Landesfeuerwehrrates



Nach der letzten Bezirksfeuerwehrkommandanten und -stellvertreter-Klausur und Sitzung des Landesfeuerwehrrates gibt es eine Vielzahl an Informationen, die auszugsweise untenstehend angeführt sind. Alle Beschlüsse wurden einstimmig angenommen! Dies zeigt einmal mehr den starken Zusammenhalt der NÖ Feuerwehrfunktionäre.

## ► Änderung der Baurichtlinie „Mannschaftstransportfahrzeug“

Die höchstzulässige Gesamtmasse wurde von 3.500 kg auf 5.500 kg erhöht. Zusätzlich zur Kombiversion, wurde die Variante einer Doppelkabine mit Pritschenaufbau in der Baurichtlinie erfasst.

## ► Ankauf von sechs Stück Flachwasserbooten

Angeschafft werden drei Stück mit einer Länge von 4.300 mm und drei Stück mit 5.600 mm, inklusive Zubehör (Hilfsmotor, Rettungswesten, etc.)

## ► Katastrophenschutz-Halle

Im ersten Quartal 2015 wird mit dem Bau einer KHD-Halle am Standort des NÖ Landesfeuerwehrverbands begonnen. Nach erfolgtem Grundsatzbeschluss befindet sich das Projekt derzeit in Planung. Die neue Halle ist für 1.200 Palettenstellplätze ausgelegt.

## ► Ankauf von weiteren Teleskopladern

Ziel: In den kommenden Jahren soll in jedem Bezirk ein Sondergerät stationiert werden.

## ► Ankauf eines Wechselladefahrzeuges

Das Fahrzeug mit ADR-Ausrüstung wird in der NÖ Landes-Feuerweherschule stationiert und ist auch für den Transport eines mobilen Tankcontainers geeignet.

## ► Umsetzung des Projektes „Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr“ im zweiten Schulsemester 2014/15

Details dazu in einem der nächsten Brandaus

## ► Überarbeitung der Dienstanweisung 5.3.1

Dienstanweisung 5.3.1 - Durchführung von Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerben (Pokalregelung), die Dienstanweisung tritt mit 1. Jänner 2015 in Kraft

## ► NÖ Landesführungsstab

Ausstattung des NÖ Landesführungsstabes mit modernen EDV-Geräten



Fit für den Winter

# Pannenlos durch die kalte Jahreszeit

Nach einem eher verregneten Sommer hat mittlerweile der Herbst in Niederösterreich Einzug gehalten. Und in nur wenigen Wochen könnten bereits die ersten Schneeflocken vom Himmel fallen. Um möglichst pannenfrei durch die kalte Jahreszeit zu rollen, sollte bereits jetzt ein Wintercheck ins Auge gefasst werden. Obwohl die meisten Feuerwehrautos in warmen Garagen auf den Einsatz warten, gibt es dennoch ein paar Punkte zu beachten:

Text: A. Nittner, P. Pemmer  
Fotos: A. Nittner, M. Fischer

## ► Winterreifenpflicht:



Diese erstreckt sich von 1. November bis 15. April und gilt gleichermaßen für Feuerwehr- wie auch Privatfahrzeuge. Wichtig: Winterreifen müssen auf der Reifenflanke die sogenannte „M+S Kennzeichnung“ aufweisen. Ein grobstolliges Profil alleine reicht nicht (besonders bei Geländefahrzeugen). Die Schneekettenpflicht gilt nur für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen (ebenfalls von 1. November bis 15. April). Im Detail: Ketten müssen im Fahrzeug mitgeführt werden (für mindestens eine Antriebsachse). Bei Allradfahrzeugen unbedingt die Herstellervorgaben beachten (in der Betriebsanleitung sind in der Regel nähere Informationen zur Kettenmontage zu finden).

## ► Profiltiefe:



Bei Pkw-Winterreifen muss diese mindestens vier Millimeter und bei Lkw-Pneus mindestens sechs Millimeter betragen (nur bei Radialreifen; Diagonalreifen sind kaum mehr erhältlich). Außerdem sollten die Reifen nicht länger als zehn Jahre verwendet werden, da die Gummimischung aushärtet und damit die Haftung auf der Straße, speziell bei nasser und eisiger Straße, verringert wird. Das Herstellungsdatum der Reifen ist auf der Flanke zu finden und gibt Auskunft über das Alter der Gummis.

## ► Reifendruck:

Beim Reifendruck bitte ebenfalls die Herstellervorgaben beachten (entweder Fahrertüre, Tankdeckel oder Betriebsanleitung). **PS: Nicht auf's Notrad vergessen!**



## ► Radschrauben:



Eine Kontrolle der Radschrauben kann nicht schaden! Das Anzugsdrehmoment sollte in der Vertragswerkstätte erfragt werden, da dieses je nach Fahrzeug und Felge variiert. In der Regel liegt es zwischen 120 Nm bei Personenkraftwagen und 600 Newtonmeter bei Lastkraftwagen. Wenn die Räder nicht in der Vertragswerkstätte gewechselt werden, sollten nach 50 Kilometern die Radschrauben nochmals auf Festigkeit kontrolliert und im Bedarfsfall nachgezogen werden.

## ► Kühler-Frostschutz:

Zu wenig Frostschutz im Kühlsystem kann zu einem bösen Ende führen. Denn im schlimmsten Fall friert der Kühler auf und der Motor stirbt den Hitzetod. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte entweder der Frostschutzgehalt mit Hilfe eines Prüfgerätes kontrolliert werden. Falls nicht vorhanden, hilft die Fachwerkstätte weiter. Um die korrekte Frostschutz-Spezifikationen ausfindig zu machen, reicht ein Blick in die Betriebsanleitung. ►

► **Scheibenwischwaschwasser:**



In jedem Fachmarkt oder an Tankstellen gibt es zu günstigen Preisen Fertigmischungen zu kaufen. Nur Wasser ist zu wenig (Frostgefahr)!

► **Scheibenwischer:**

Diese sollten auf der gesamten Fläche gut wischen. Nach einigen Jahren härtet der Gummi aus, was sich durch Schlierenbildung bemerkbar macht.

► **Türdichtungen und Scharniere:**



Mit Silikonspray bzw. Fett einsprühen

► **Winterliche Ausrüstung:**

Sollten Fahrzeuge länger im Freien stehen, ist ein Schneebesens/Eiskratzer eine gute Empfehlung.

► **Starterbatterie und Vorglühanlage:**

Besonders bei Dieselfahrzeugen noch vor dem Winter prüfen lassen. Wenn der Motor bei kühleren Temperaturen bereits schlecht anspringt, sollten unbedingt Batterie und Vorglühanlage in der Fachwerkstätte kontrolliert werden.

► **Batteriepole:**



Um Korrosion zu verhindern, müssen die Pole regelmäßig mit Spezialmitteln eingesprüht werden. Im Fachhandel gibt es eine riesige Auswahl an Sprays und Fetten.

► **Batterieflüssigkeit:**

Diese unbedingt kontrollieren und gegebenenfalls auffüllen. Bei nicht wartungsfreien Batterien darf nur destilliertes Wasser nachgefüllt werden. Achtung: Feuerwehrfahrzeuge brauchen aufgrund der Erhaltungsladung sehr viel Batterieflüssigkeit!



► **Unterboden-/Hohlraumschutz:**

Kontrollieren bzw. ergänzen, eventuelle Roststellen und Lackschäden zeitgerecht ausbessern und den Unterboden vorbeugend mit Wachs einlassen. Vor Auslieferung werden die Fahrzeuge zwar ausreichend konserviert, jedoch hält dieser Schutz nicht für die Ewigkeit. Vorsicht: Die Streumittel greifen Lacke an und fördern die Rostbildung. Speziell in der Feuerwehrbranche verweigern die Hersteller oftmals die Garantieansprüche bei Rostproblemen, da der Unterbodenschutz im Zuge von Wartungsarbeiten kontrolliert werden muss. Bei Lkw-Fahrgestellen mögliche Schmierstellen neu fetten (Schmiernipperl).

► **Ölstand:**



Dieser sollte nicht zu niedrig bzw. zu hoch sein. Will man seinem Antriebsaggregat ein langes Leben ermöglichen, sollte der Ölmesstab regelmäßig unter die Lupe genommen werden. Auch die Ölwechselintervalle laut Herstellerangaben und § 57a-Überprüfung (Pickerl) einhalten. Wichtig: Die ersten Servicearbeiten sollten innerhalb der Garantiezeit in einer Fachwerkstätte durchgeführt werden.

► **Tankheizung:**

Achtung bei Feuerwehrhäusern, die ohne beheizte Garagen ausgestattet sind. Unbedingt die Tankheizung kontrollieren bzw. die Feuerlöschpumpe entleeren (Frostgefahr bei länger anhaltender Kälte).

► **Diesel:**

Zeitgerecht Winterdiesel tanken (meistens ab Mitte Oktober an den Tankstellen erhältlich). Normaler Diesel oder „Sommerdiesel“ flockt bei Minusgraden aus und bringt den Motor zum Stillstand. Zusätze zum normalen Diesel (Sommerdiesel) können nachträglich beigemischt werden (an den Tankstellen erhältlich).

► **Dieselschlamm:**



Nach längerer Standzeit bilden sich im Dieseldieselkraftstoff Bakterien, die sich rasant vermehren und den Dieselfilter und diverse Kraftstoffleitungen verstopfen. Vorgeugend gibt es im Fachhandel Zusätze (z.B. Grotamar 71), die diese Bakterien abtöten. Betroffene Fahrzeuge können mit „Schockdosierung“ behandelt werden. ■



Warum Reifen nicht gleich Reifen ist

# Alles eine Frage der Haftung

Autoreifen sind das Bindeglied zwischen Fahrzeug und Fahrbahn und beeinflussen maßgeblich das Fahrverhalten. Pneus werden insbesondere auf die Beschaffenheit des Untergrundes, die Temperatur und die Belastung ausgelegt. Brandaus hat mit DI Friedrich Eppel vom ÖAMTC über die schwarzen Gummis gesprochen und die wichtigsten Merkmale herausgearbeitet.

Text: Alexander Nittner

Fotos: Matthias Fischer, ÖAMTC, Reifenhersteller

Der Name ist eigentlich selbsterklärend: Winterreifen sind für den Winter und Sommerreifen für den Sommer. Punkt! Wer die Winterpneus auch im Sommer verwendet, muss Abstriche bei der Sicherheit in Kauf nehmen. Da wären etwa ein längerer Bremsweg oder ein schlechteres Kurvenverhalten, da die Gummimischung beim Winterreifen viel softer ausfällt. Außerdem walken die verhältnismäßig großen Profilblöcke bei Kurvenfahrten. Bei warmer, trockener Witterung sind Sommerreifen einfach das Non-Plus-Ultra. Und dann darf der Verschleiß nicht außer Acht gelassen werden. Denn Winterreifen werden im Sommer beträchtlich stärker abgenutzt als Sommerpneus (weiche Gummimischung).

## Doch wie erkennt man einen Winterreifen?

Grundsätzlich gibt es europaweit nur eine einzige gültige Kenn-

zeichnung: das Symbol „M+S“. Dieses muss auf der Reifenflanke ersichtlich sein. Doch Vorsicht: Einige chinesische Reifenhersteller verkaufen reinrassige Sommerreifen, die fälschlicherweise das „M+S“-Symbol tragen. Diese Reifen sind für den Winter absolut nicht zu empfehlen. Eine Beratung im Reifenfachhandel kann Abhilfe schaffen, denn je nach Einsatzzweck (Straße, Schnee oder Gelände) gibt es die unterschiedlichsten Reifenmarken. Der Winterreifen ist bereits bei wenigen Graden über dem Gefrierpunkt auf nasser Fahrbahn dem Sommerreifen überlegen.

## Was Transporter-Reifen können: Der optimale Reifen für´s MTF

Herkömmliche Bus- oder Transporterreifen mit „M+S“-Kennzeichnung sind auf Langlebigkeit ausgelegt und schneiden deshalb bei der Schnee- und Nasshaftung weniger gut ab, als beispielsweise Pkw-Winterreifen. Bei der Wahl des Pneus für Busse a la Volkswagen Transporter, Ford Transit oder Opel Vivaro sollte man daher auf Pkw-orientierte Gummis zurückgreifen. Wichtig: Immer nur die vom Fahrzeughersteller eingetragenen Dimensionen verwenden. ▶

**Bild links:** ÖAMTC-Reifenexperte DI Friedrich Eppel im Gespräch mit Alexander Nittner von Brandaus. „Um auf Nummer sicher zu gehen, empfehle ich auch bei Mannschaftstransportfahrzeugen den Wechsel zwischen Sommer- und Winterreifen“, so DI Eppel.





## in Kooperation mit dem

Stichwort Traglastindex: Dieser indiziert bei Fahrzeugreifen die maximal zulässige Last und ist bei Transporter-Reifen höher als bei normalen Fahrzeugen. „Auch bei Mannschaftstransportfahrzeugen würde ich den Wechsel zwischen Sommer- und Winterreifen empfehlen. Selbst wenn die jährliche Kilometerleistung sehr gering ist, geht man damit auf Nummer sicher,“ erklärt der ÖAMTC-Techniker. Die Frage, ob Allwetterreifen für Mannschaftstransportfahrzeuge eine Alternative darstellen, beantwortet DI Eppel folgendermaßen: „Ganzjahresreifen sind im Winter nicht gut und im Sommer noch schlechter. Diese Reifengattung ist nur im seltensten Fall eine Empfehlung.“

### Keine Winterreifen bei Allradfahrzeugen?

Allradantrieb ist bei Bergauf-Fahrten ein Segen, aber Bergab gilt ähnliches wie auch bei Fahrzeugen mit Frontantrieb. „Wir haben kürzlich einen Test mit Sommerreifen auf Schneefahrbahn gemacht. Der eingesetzte Allrad-Pkw ist zwar zügig und leichtfüßig die Steigung hinaufgefahren. Doch als dann die Traktion zur Neige ging und der Testfahrer in die Bremsen stieg, ist der SUV unkontrolliert zurückgerutscht und in eine Schneewächte gekracht. Deswegen raten wir dringend an, dass bei Geländewägen auch echte Winterreifen montiert werden müssen“, appelliert DI Eppel.

### Spikes im Pneu: Wann einsetzen?

Spikereifen können ebenfalls eine Option darstellen. Auf Eis gibt es keine andere Alternative als Pneus mit Eisenstiften. Es gilt zu beachten, dass man in den Monaten Juni, Juli, August und September nicht damit auf öffentlichen Straßen unterwegs sein darf. DI Friedrich Eppel erklärt: „Außerdem sind gute Winterreifen den bespeikten Gummis auf Schnee deutlich überlegen. Auf trockener und nasser Fahrbahn sind die Unterschiede noch krasser. Metall hat einfach nicht den Griff wie Gummi.“

### Reifendruck und -alter

Ab dem fünften bis sechsten Jahres des Gebrauches lassen die Naßgriffeigenschaften nach. Wie sich das äußert: der Bremsweg bei Nässe wird länger und Kurvenfahrten gefährlicher. Ab dem zehnten Jahr sollten die Reifen erneuert werden. Auch wenn noch reichlich Profil vorhanden ist.



**Bilde oben:** Für den Geländeeinsatz gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Reifen, jedoch keinen perfekten Allrounder. Steht eine Reifen-Neuanschaffung ins Haus, sollte man sich im Vorfeld gut überlegen, auf welchen Terrains das Fahrzeug überwiegend unterwegs sein wird.

### Der Reifenluftdruck ist das Um und Auf

Deshalb immer die Luftdruck-Angaben des Reifen- bzw. auch Autoherstellers beachten. Zu hoher Luftdruck ist grundsätzlich ein kleineres Problem, als zu niedriger. Dennoch: sind die Pneus zu stark unter Druck, nutzt sich der Reifen in der Mitte der Lauffläche stark ab. Ein zu niedriger Druck – bereits ab einem halben Bar Abweichung zur Herstellerangabe – wird der Bremsweg bedeutend länger. Ab einem Bar werden Handling und Bremsweg nochmals dramatisch schlechter bzw. länger. ▶

**Bilde rechts:** Über Gummimischungen oder Reifenmarken kann man diskutieren. Über den korrekten Reifendruck jedoch nicht. Ein Blick in die Betriebsanleitung oder auf die Reifenflanke gibt Auskunft über den richtigen Druck, der je nach Beladezustand variiert.



**Bilderserie rechts:** Die Kräfte, die auf die schwarzen Pneus einwirken, sollte man nicht unterschätzen. Darum sind Reifendruck, richtige Gummimischung (Winter/Sommer), Profiltiefe und Reifenalter für optimale Bodenhaftung von großer Bedeutung.



**Reifenalter beachten** (Quelle: ÖAMTC)

Auch ein vermeintlich neuer Reifen kann schon ein paar Jahre alt sein. Der ÖAMTC geht ebenso wie der VRÖ (Verband der Reifenspezialisten Österreichs)



davon aus, dass ein sachgemäß gelagerter Reifen bis maximal drei Jahre nach Produktionsdatum den Qualitätsansprüchen eines Neureifens gleichen Modells entspricht.

"Allerdings nimmt der Kunde bei solchen Reifen in Kauf, dass er auf den Technologiefortschritt neuerer Reifenmodelle verzichtet", hält ÖAMTC-Experte Friedrich Eppel fest.

**Vorsicht bei 3 Jahre alten "Neureifen"**

Bei "Neureifen" die älter als drei Jahre sind, ist Vorsicht geboten. Die Sicherheitseigenschaften beginnen sich zu verschlechtern. Die Gummimischung altert im Laufe der Jahre. Dadurch verschlechtert sich vor allem der Nassgriff der Reifen.

**Auf das Herstellungsdatum achten**

Das Herstellungsdatum der Reifen kann mittels der so genannten DOT-Nummer einfach ermittelt werden. Auf der Reifenseitenwand befindet sich eine vierstellige Zahlengruppe, die mit der Buchstabenkombination "DOT" beginnt.

Die vier Ziffern geben die Kalenderwoche sowie das Jahr der Herstellung und somit das Reifenalter an. So bedeutet die Ziffernkombination "4308" beispielsweise, dass der Reifen in der 43. Kalenderwoche des Jahres 2008 produziert wurde.

**4x4x4-Formel**

Vor dem Umstecken müssen die Reifen auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Dabei hilft die 4x4x4-Formel des ÖAMTC: Verwendet werden sollen nur jeweils vier gleiche Reifen, die nicht länger als vier Jahre in Gebrauch sind und die am Ende der Saison noch mindestens vier Millimeter Restprofiltiefe aufweisen. Bestehen Unsicherheiten bei der Profiltiefenmessung, sollte Fachberatung eingeholt werden.



**Die Beschreibung eines Reifens – Geschwindigkeitsindizes** (Quelle: ÖAMTC)

Allgemein darf das Geschwindigkeitssymbol der montierten Reifen nur gleich oder höherrangig sein als die Angabe im Typenschein. Dies gilt auch, wenn die tatsächliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs weit unter der, lt. Typenschein geforderten, Höchstgeschwindigkeit der Reifen liegt. Eine Ausnahme davon gilt für Winterreifen: Sie müssen mindestens das Geschwindigkeitssymbol „Q“ aufweisen. Wenn die Geschwindigkeit, die mit den Reifen nicht überschritten werden darf, geringer ist als die Bauartgeschwindigkeit des Fahrzeuges, so muss dies im Fahrzeug für den Lenker gut sichtbar angeschrieben sein. Welche Reifendimensionen erlaubt sind, steht im Typenschein des Autos.

Geschwindigkeitsindex	Zul. Höchstgeschw. im km/h
N	140
P	150
Q	160
R	170
S	180
T	190
H	210
V	240
W	270
Y	300
ZR	über 240

Der Reifenhersteller selbst legt die Höchstgeschwindigkeit fest.



**Was sagen die Zahlen und Buchstaben eines Reifens aus?**

- W – Geschwindigkeitsindex (Si)
- 91 – Tragfähigkeitsindex (Li)
- 17 – Felgendurchmesser (Zoll)
- R – Bauart (radial)
- 45 – Querschnittsverhältnis
- 225 – Reifenbreite



## in Kooperation mit dem

### Warum man sich Reifengas sparen kann

Nun, die Vorteile von Reifengas im Gegensatz zu „herkömmlicher“ Luft sind marginal. Reifengas besteht zu fast 100 Prozent aus Stickstoff. Wie im Physikunterricht gelernt, besteht Luft aus 78 Prozent Stickstoff, der Rest sind Sauerstoff und Edelgase. Unterm Strich: man bezahlt viel Geld für rund 20 Prozent mehr Stickstoff. Doch nicht nur das Finanzielle spielt eine Rolle. Man kann Reifengas nicht einfach bei den Tankstellen nachfüllen, sondern muss eine Fachwerkstätte aufsuchen.

### Ventilkappen nicht vergessen

Dringt Schmutz ins Ventil ein, kann es zu Beschädigungen am Ventilsitz kommen, was dazu führt, dass Luft entweicht. Wer nach dem Luft prüfen die Abdeckkappe auf das Ventil dreht, zeigt dem Staub die kalte Schulter und hält die Ventile sauber.

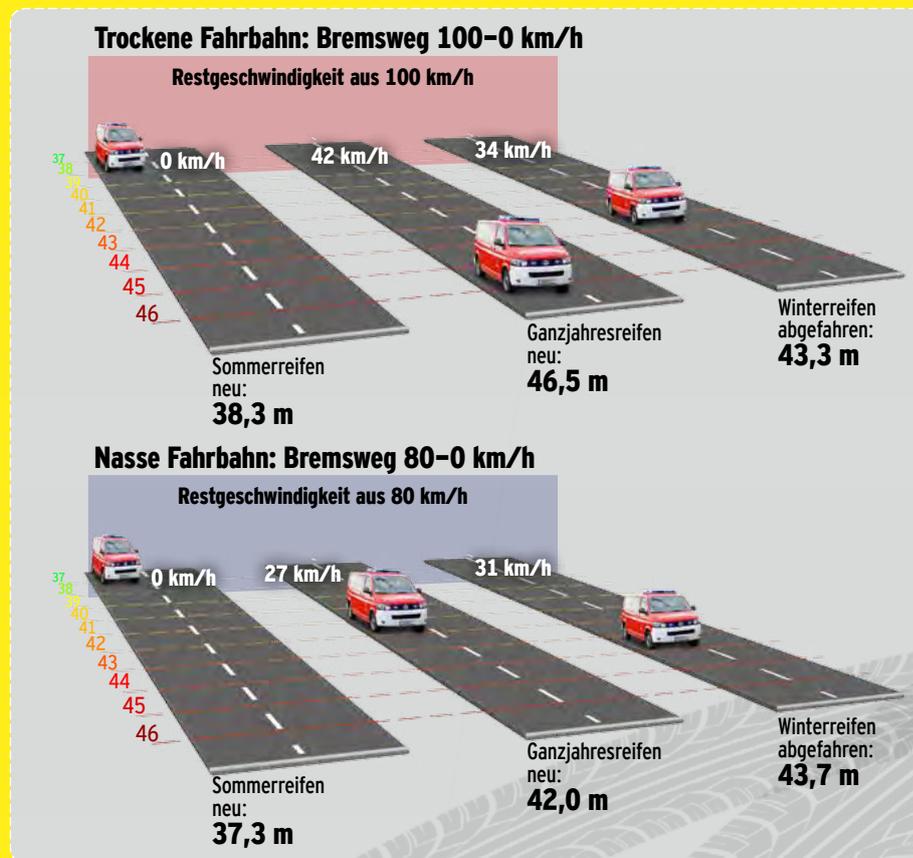
### Neuerung ab 1. November 2014

Ab diesem Tag müssen alle neu in Österreich zugelassenen Pkw bis 3,5 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet sein. Hierbei gibt es zwei Möglichkeiten: zum Einen kann der Reifendruck über den ABS-Sensor gemessen werden (Abrollumfang) und zum Anderen über spezielle Sensoren im Reifen. Kauf man sein Fahrzeug nach dem 1. November ist das Reifendruckkontrollsystem bereits an Bord.

### Der Winter steht vor der Türe

Wie bereits auf den Seiten 12 und 13 beschrieben, sollte vor dem Winter auf alle Fälle die Profiltiefe sowie Reifendruck kontrolliert werden. Sollte das Profil bereits an der Indikatormarke angelangt sein, bitte nicht mehr verwenden, sondern beim Fachhändler neue Pneu's ordern. ■

### Bremswege im Vergleich (Quelle: ÖAMTC)



ANZEIGE

# Jederzeit hilfsbereit!

**ÖAMTC | NOTHILFE ☎120**



- ▶ 100% Mobilität 0-24 Uhr
- ▶ Auch als gratis App: [www.oeamtc.at/app](http://www.oeamtc.at/app)



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.





IAA Hannover

# 2064 Aussteller aus 45 Ländern

An der Leitmesse für Mobilität, Transport und Logistik nahmen 2064 Aussteller aus 45 Ländern teil. Mehr als 300 Weltpremieren waren auf der IAA zu sehen. Nicht nur Nutzfahrzeughersteller, sondern vor allem deren Zulieferer waren auf dem Gelände der IAA vertreten. Brandaus blickte sich auf der IAA nach interessanten Produkten für die NÖ Feuerwehren um.

von Alexander Nittner mit Fotos von Dominik Kerschbaumer, Werk, IAA

## Opel:

Der runderneuerte Vivaro ist nur noch mit dem sparsamen 1,6 Liter CDTI-Dieselmotor erhältlich. Das Leistungsspektrum des turbogeladenen Aggregats beginnt bei 90 und reicht bis zu 140 PS.



## Hiab:

Eine völlig neue Fahrzeuglösung präsentierte Hiab: den neuen Volvo FM, mit dem energieeffizienten Ladekran HIAB X-HiPro 192 in Kombination mit dem Multilift Abroller XR18SL.



## WM Systems:

Über die Firma Ladefix werden Rampensysteme der italienischen Firma WM Systems vertrieben. WM Systems stellt seit 1991 Laderampen für leichte Nutzfahrzeuge her.



## Empl:

Gleich fünf Spezialfahrzeuge präsentierte das Tiroler Unternehmen auf der IAA. Darunter auch ein Löschfahrzeug namens „Scorpio“, das auf einem MAN TGS 26.440 6x2 aufgebaut wurde und ein Wechselladefahrzeug mit Kran und Hakensystem.



## Mercedes-Benz:

Mit dem neuen Vito greift Mercedes wieder im Kleinbussektor an. Wichtigste Neuerung: Noch sparsamere Dieselmotoren (1,6 bis 2,2 Liter Hubraum) befeuern künftig den Klein-Lastkraftwagen. Zwei Radstände und drei Fahrzeuglängen können mit unterschiedlichen Ausstattungen bzw. Motoren kombiniert werden.



## Volkswagen:

Die Tristar-Studie gibt einen Ausblick auf den kommenden VW Transporter T6. Nach ersten Angaben wird Volkswagen den „Bulli“ in nächsten Jahr rund-erneuern. Der T6 ist die sechste Generation der Transporter-Legende die mittlerweile seit 1950 verkauft wird.



Special  
Fahrzeug & Geräte



**Ford:**



Der neue Transit ist nun auch mit Allradantrieb und modernen, sparsamen Diesellaggregaten erhältlich. Das Modell „L4 Minibus“ bietet bis zu 17 Fahrgästen nebst Fahrer Platz und erreicht dabei eine höchst zulässige Gesamtmasse von 4.600 Kilogramm. In der dreieinhalb Tonner Konfiguration dürfen immerhin noch 12 Personen im Transit Platz nehmen.

**Hyundai:**



Mit dem Modell „H1“ bietet Hyundai einen neun-sitzigen Bus an, welcher natürlich auch in rot geliefert wird. Günstige Anschaffungspreise und reichhaltige Ausstattung sprechen für die koreanische Marke.

**Magirus:**



Der neue Iveco Daily erhielt einen Feuerwehrtechnischen Aufbau von Magirus. Die Allrad-technik liefert der Tiroler Spezialist Achleitner.

**LEAB mobile energy:**



Die Einbaugeneratoren von LEAB bzw. Dynawatt eignen sich besonders für Kleinfahrzeuge (Mercedes Sprinter, Iveco Daily, VW Crafter, etc.). Mit Leistungen bis zu 20 kVA (je nach Nebentriebsleistung) bieten die Stromerzeuger eine ideale Basis für beispielsweise Vorausrüstfahrzeuge oder Hilfeleistungsfahrzeuge. Ebenfalls bei LEAB erhältlich: die PowAirBox, die über einen automatischen Auswurf der Ladekupplung sowie über eine außenliegende optische Ladeanzeige verfügt. Der Preis dafür beläuft sich auf rund 400 Euro.

**Fuhrmann:**



Das Niederösterreichische Unternehmen hat sich auf den Bau von Stahlbordwänden sowie Sonderfahrzeugen spezialisiert. Durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien hat sich die Firma aus Drasenhofen zu einem internationalen Spezialisten im Fahrzeugbau entwickelt.

**Unimog:**



Durch modernste Technologie meistert die neue hochgeländegängige Unimog-Generation U4023 und U5023 praktisch jede Herausforderung. Allradantrieb und extreme Verwindungsfähigkeit verschaffen dem robusten Nutzfahrzeug Vorsprung in unwegsamem Gelände. Portalachsen, Allradantrieb, Differenzialsperren in beiden Achsen und ein extrem verwindungsfähiger Fahrzeugrahmen lassen den hochgeländegängigen Unimog in fast jedem Terrain unbeirrt vorwärts kommen. Die neue Reifendruck-Regelanlage tirecontrol plus bietet durch praxismgerechte Voreinstellungen noch mehr Unterstützung im Gelände.

**Palfinger:**



Der Kranhersteller zeigte auf der IAA den interessierten Besuchern ein breites Portfolio, beginnend bei Kleinkränen bis hin zu mächtigen Schwerlastkränen.

**Oberaigner:**



Die oberösterreichische Firma hat sich auf Allradtechnik für Mercedes-Fahrzeuge spezialisiert. Sollten zwei Achsen nicht reichen, baut Oberaigner kurzerhand eine dritte ans Fahrgestell. Ein dreiachsiger Mercedes Sprinter ist bereits bei einer NÖ Feuerwehr im Einsatz (siehe Brandaus 01/2013).



**Kraffahrer im Feuerwehrdienst: Elektronisches Trainingssystem hilft bei Ausbildungsfahrten**

# Mehr Sicherheit bei Einsatzfahrten

1

Jedem Feuerwehreinsatzfahrer lastet eine enorme Verantwortung auf den Schultern, sei es seiner Fahrzeugbesatzung aber auch den restlichen Straßenverkehrsteilnehmern gegenüber. Für den Fahrer stellt dies eine mentale und physische Höchstleistung dar. Viele Feuerwehren bilden Einsatzkraffahrer innerhalb ihrer eigenen Reihen aus und weiter. Auch Fahrtechniktrainings bei Fahrtechniktrainingszentren wie beispielsweise ÖAMTC oder ARBÖ werden immer wieder zahlreich besucht. Das Schwierige bei diesen Ausbildungen ist aber das möglichst realitätsnahe Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer nachzustellen.

Text und Fotos: Matthias Fischer .....

Ein realitätsnahes Training für Einsatzfahrten im öffentlichen Straßenverkehr gibt es nicht. Probeweise Einsatzfahrten durchzuführen ist verboten. Die Härteprüfung für den Einsatzfahrer ist damit

immer der Ernstfall. Mit dem Emergency Response Driving Simulator, kurz (ERDS) trainiert der Einsatzfahrer das richtige Verhalten in kritischen Situationen, die in der Realität aufgrund deren Gefährlichkeit nicht nachgestellt werden können. Solche kritische Situationen sind zum Beispiel:

- ▶ Ein Radfahrer, der bei Rot über die Ampel fährt
- ▶ Ein Fußgänger, der aufgrund der Kopfhörer das Folgetonhorn überhört
- ▶ Ein Pkw, der plötzlich ausschert
- ▶ Das Bilden einer Rettungsgasse
- ▶ Personen, die hinter einem Autobus hervorspringen
- ▶ Ein Autobus, der mitten im Kreuzungsbereich zum Stehen kommt
- ▶ Eine ausgefallene Ampel
- ▶ Wildwechsel

Brandaus folgte der Einladung der FF Baden-Weikersdorf und war bei einer ERDS-Schulung mit dabei.

## Der Tagesablauf einer Simulatorschulung

Eingeteilt zu dieser neuartigen Schulung waren insgesamt 32 Kraffahrer der Feuerwehren Baden-Leesdorf, -Weikersdorf und Stadt. Begonnen wurde mit einer Gewöhnungsfahrt, um sich mit dem Simulator vertraut zu machen. Als zweite Fahrt hatte man eine relativ einfache Einsatzfahrt zu absolvieren, bei der alle Verkehrsteilnehmer sich „entsprechend“ verhalten. Die dritte und letzte Fahrt hatte es dann in sich. Zum Abschluß wurden die Fahrten und Erkenntnisse gemeinsam durchbesprochen.

## Der Vertrauensgrundsatz

Der Lenker eines Einsatzfahrzeuges ist vom Vertrauensgrundsatz nicht ausgenommen, ihn trifft daher grundsätzlich auch eine erhöhte Sorgfaltspflicht. Dies beginnt bereits bei der Verwendung von Einsatzwarnzeichen bei Feuerwehrfahrzeugen. Der restliche Straßenverkehr muss erkennen können, dass es sich um ein ▶



2



3



Einsatzfahrzeug handelt, die daraus aber möglichen Fehlreaktionen muss der Einsatzfahrer aber bei der Fahrt zum Einsatzort berücksichtigen.

**Den Ernstfall proben**

Die originalgetreue Nachbildung eines Lkw-Fahrerhauses ist auf einer Bewegungsplattform montiert. Situationen, in denen sich das Fahrverhalten ändert, können somit realisiert und erlebbar gemacht werden. Das Bild von Straßen und Autobahnen – egal, ob in einer Landschaft oder in einer Stadt – erscheint durch Projektion auf Front- und Seitenscheiben. Mit der Simulationssoftware können für den Fahrer verschiedene Szenarien individuell zusammengestellt werden. So können Witterungsbedingungen, Straßenzustände, Tages- und Nachtzeit und viele weitere verschiedene wirklichkeitstreuere Verkehrssituationen nachgestellt werden. Ebenso wie die äußeren Einflüsse, können auch die physikalischen Parameter des selbst gesteuerten Fahrzeuges beliebig abgeändert werden. Die Achszahl, das Fahrzeugeigengewicht, die Nutzlast samt ihrer Verteilung im und am Fahrzeug, die Motorleistung, das sind nur ein paar der unzähligen Möglichkeiten der einstellbaren Simulatordaten.

**Die Vorteile einer begleitenden Simulatorausbildung**

- ▶ Reduzierte Trainingskosten
- ▶ Schützt die Umwelt
- ▶ Große Ereignisvielfalt
- ▶ Analysefähigkeit (Flying eye)

Ein Feuerwehrfahrzeug im Einsatz sicher zu bedienen, stellt für die Fahrer eine mentale und physische Höchstleistung dar. Um sich auf diese Herausforderungen optimal vorbereiten zu können bietet Rosenbauer den Panther Taktik Simulator für Löscheinätze auf Flughäfen sowie den Simulator ERDS – Emergency Response Driving Simulator – für Einsatzfahrten auf öffentlichen Straßen an. Mit den beiden Simulatoren wird den Feuerwehren ein realitätsnahes, kostensparendes und risikofreies Training angeboten, um die Einsatzkräfte auf ihre anspruchsvolle Arbeit vorzubereiten.

**Fazit**

Eine gute Variante, um übungsweise Einsatzfahrten inklusive uneinsehbarer Verkehrsteilnehmer trainieren zu können. ■

**Bild 1:** In einer originalen Kabine nimmt der Kraftfahrer Platz und richtet sich alle Einstellungen an Sitz, Lenkrad und Außenspiegeln ein. Dann geht es auch schon mit einer Eingewöhnungsfahrt los.

**Bild 2:** Auch Außenspiegel werden in Echtzeit mit nahezu fotorealisiertem Bildmaterial versorgt.

**Bild 3:** Alle Cockpitenelemente des Simulators sind identisch mit dem eines echten Einsatzfahrzeuges.

**Bild 4:** Der Techniker des Simulators managed und steuert im Hintergrund die Szenerie und kann diese jederzeit beliebig abändern.

**Bild 5:** Der Blickbereich im Cockpit beträgt ca. 180 Grad nahtlos, so sind realistische Einsatz- aber auch normale Übungsfahrten mit unterschiedlichsten Fahrzeugen möglich.

**Wie man zum Simulator kommt:**

Der Fahrsimulationscontainer samt Fahrerlehrer ist natürlich auch zu mieten. Einfach den zuständigen Rosenbauer-Fachberater kontaktieren, oder eine Email-Anfrage an oesterreich@rosenbauer.com stellen.

**Transport und Aufstellung:**

Der Fahrsimulationscontainer wird per Wechsellaufbausystem von einem Lkw angeliefert und an beliebiger Stelle abgestellt. Zu achten ist lediglich auf ausreichend Platz, siehe Infobox unten, und auf einen geeigneten Stromanschluss.



**Technische Daten:**

- ▶ Wechsellaufbausystem
- ▶ Klimatisiert und isoliert
- ▶ Hydraulische Hubeinheit
- ▶ 4-Kanal Projektoren, Rücklichtprojektion
- ▶ 180° Sichtfeld
- ▶ Original Mercedes-Actros Kabine
- ▶ Bewegungssystem
- ▶ Bediener- und Ausbilderplatz

Länge:	<b>7.820 mm</b>
Breite:	<b>2.550 mm</b>
Höhe:	<b>3.010 mm</b>
Gewicht:	<b>6.800 kg</b>
Stromversorgung:	<b>380 Volt, 32 Amp (16 Amp)</b>
Stromverbrauch:	<b>ca. 10 kWh</b>



## News aus der NÖ Landes-Feuerwehrschnulle



# Pumpenschnittmodell für Ausbildung

„Technik zum Angreifen“ - unter diesem Motto hat kürzlich die Firma Magirus Lohr einen ganz besonderen Ausrüstungsgegenstand an die NÖ Landes-Feuerwehrschnulle übergeben. Ein Pumpenschnittmodell einer Magirus Einbaupumpe wird künftig bei der Fahrmeisterausbildung zum Einsatz kommen und soll „sichtbaren“ Einblick in eine komplexe Technik geben.

Text: Alexander Nittner

Foto: NÖ Landes-Feuerwehrschnulle

Die Teilnehmer des äußerst praxisorientierten Moduls erhalten damit detaillierten Einblick in die komplexe Pumpentechnik, um nicht nur die Bedienung sondern auch das Funktionsprinzip zu verstehen. Schulleiter Ing. Franz Schuster: „Mit dem Pumpenschnittmodell von Magirus Lohr haben wir nun ein weiteres Gerät, das wir bei der Fahrmeisterausbildung einsetzen können. Wir legen sehr viel Wert auf eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den

Herstellern von Feuerwehrausrüstung, damit die Modulteilnehmer möglichst die Gegenstände betüben können, die sie auch in der eigenen Feuerwehr einsetzen. Am Firmensitz Kainbach (Steiermark) fertigt Magirus Lohr Fahrzeuge und Gerätschaften unterschiedlichster Art und Konfiguration für den österreichischen Markt. „Unser Konzept steht für einsatzerprobte und qualitativ hochwertige Komponenten, die die wichtige

Arbeit von Feuerwehrleuten erleichtern. Dadurch unterscheiden sich unsere Produkte maßgeblich von nationalen und internationalen Mitbewerbern“, so Magirus-Lohr-Vertriebsdirektor Christian Reisl. ■



ANZEIGE

1. KOMMT ES ANDERS
2. ALS MAN DENKT
3. SICHER VORSORGEN

UNSERE PRÄMIENPENSION

Lieber sicher vorsorgen, lebenslang mit Garantie. Die Prämienpension der Wiener Städtischen mit neuen Möglichkeiten und vielen Vorteilen. Lassen Sie sich jetzt beraten und erfahren Sie alles über staatliche Förderung, flexible Veranlagung und steuerfreie Zusatzpension mit 100 % Kapitalgarantie.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Näheres erfahren Sie in der Landesaktion Niederösterreich unter 050 350-41000 oder auf [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at)

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



# Veranstaltungskalender 2015 der NÖ Landes-Feuerwehrschnule



**zum Herausnehmen!**

## Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes-Feuerwehrschnule - Frühjahr 2015

Für das erste Halbjahr 2015 werden alle Module der NÖ Landes-Feuerwehrschnule (auch die Blockanmeldung „Gruppenkommandantenausbildung“) am 1. Dezember 2014 um 18:00 Uhr aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschaltet. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

### Hinweise zur Blockanmeldung

- Bis zum 8. Dezember 2014 ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben beschränkt:
  - Feuerwehrkommandant
  - 1. Feuerwehrkommandantstellvertreter
  - 2. Feuerwehrkommandantstellvertreter
  - Feuerwachekommandant
  - Zugskommandant
  - Zugtruppkommandant
  - Gruppenkommandant
  - Ausbilder in der Feuerwehr
  - Abschnittsachbearbeiter
  - Bezirkssachbearbeiter
- Von 9. bis 14. Dezember 2014 können alle Kandidaten, die die Ausbildungsvoraussetzungen erfüllen und keines der „geblockt angebotenen“ Module besucht haben, angemeldet werden.
- Ab 15. Dezember 2014 werden die Blöcke aufgelöst und es kann zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

### Hinweise zur Kursanmeldung

- Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden. (Die maximal zwei Ersatztermine

zählen nicht als Kursanmeldung)

- Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden! Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist. (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste)
- Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines Teilnahmewunsches = **Einbuchung auf die Kandidatenliste**. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die **Teilnehmerliste** oder **Warteliste**.

**Teilnehmerliste = fixe Einteilung**  
**Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern in „Warteschleife“**

- Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).
- Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung sein:
  - Bedarfserhebung
  - Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.1.1 des NÖ Landesfeuerwehrverband und der beim Mitglied eingetragenen Kurse

- Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm und Anmeldung via FDISK.
- 9. Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK eine Restplatzbörse eingerichtet. (Menü Kursverwaltung-Restplätze).
- 10. Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrschnule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.
- 11. Bei Nichterscheinen oder wenn zu spät abgemeldet wird (7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrschnule (VO 4400/10-1).

### Änderungen in der DA 5.1.1 ab 1. 12.2014

z.B.: Menschenführung (FÜ70) wird als eigenständiges Modul geführt (war bis jetzt Bestandteil FÜ10). ►

## Grundlagen Wasserdienst (WD10) Termine 2015

Bezirk	Termine	Ort (FwH)
Wien-Umgebung	Mi. 18.02. (18:00-21:00 Uhr)	Schwechat
Lilienfeld	Mi. 25.02. (18:00-21:00 Uhr)	Traisen
Gänserndorf	Fr. 27.02. (18:00-21:00 Uhr)	Gänserndorf
Melk	Fr. 13.03. (18:30-21:30 Uhr)	Neumarkt
Krems	Do. 19.03. (18:00-21:00 Uhr)	Langenlois
Zwettl	Fr. 27.03. (19:00-22:00 Uhr)	Göppfritz a.d.Wild
Hollabrunn	Fr. 27.03. (19:00-22:00 Uhr)	Hollabrunn
Korneuburg	Fr. 03.04. (19:00-22:00 Uhr)	Langenzersdorf
Amstetten	Fr. 10.04. (18:00-21:00 Uhr)	Edla-Boxhofen
Amstetten	Fr. 10.04. (18:00-21:00 Uhr)	St.Pantaleon
Baden	Sa. 11.04. (09:00-12:00 Uhr)	Leobersdorf
Tulln	Di. 15.04. (19:00-22:00 Uhr)	Kleinschönbichl
Melk	Fr. 17.04. (18:30-21:30 Uhr)	Neumarkt
Waidhofen/Th.	Fr. 24.04. (18:30-21:30 Uhr)	Vestenpoppen-Wohlfahrts
St.Pölten	Do. 21.05. (18:00-21:00 Uhr)	FwZ St.Pölten

## Externe Module 1. Halbjahr 2015

Modul	Industrieviertel Mödling	Mostviertel Melk	Waldviertel Zwettl	Weinviertel Gänserndorf
<b>RE10</b> - Rechtliche und organisatorische Grundlagen (18:00 - 21:00 Uhr)	Mi. 21.01. Brunn a. Geb.	Do. 22.01. Pöchlarn	Mo. 26.01. Zwettl	Di. 27.01. Marchegg
<b>RE20</b> - Rechtliche und organ. Grundlagen für den Einsatz (17:00 - 21:30 Uhr)	Mi. 28.01. Brunn a. Geb.	Do. 29.01. Pöchlarn	Mi. 11.02. Zwettl	Do. 12.02. Marchegg
<b>AU11</b> - Ausbildungsgrundsätze (07:45-10:20 Uhr)				
<b>AU12</b> - Gestaltung von Einsatzübungen (10:30-14:00 Uhr)	Sa. 21.02. Vösendorf	Sa. 07.03. Pöchlarn	Sa. 21.03. Zwettl	Sa. 14.03. Orth/D.
<b>FÜ90</b> - Verhalten vor der Einheit (14:10-17:00 Uhr)				
<b>BD10</b> - Löschmittelbedarf für den Einsatz (17:00 - 21:00 Uhr)	Do. 08.01. Vösendorf	Mi. 07.01. Pöchlarn	Mo. 12.01. Zwettl	Di. 13.01. Deutsch/Wg
<b>BD20</b> - Löschwasserförderung (17:00 - 21:00 Uhr)	Do. 15.01. Vösendorf	Mi. 14.01. Pöchlarn	Mo. 19.01. Zwettl	Di. 20.01. Deutsch/Wg
<b>VB15</b> - Pläne im Feuerwehrdienst (18:00 - 21:00 Uhr)	Mo. 26.01. Wr. Neudorf	Mi. 28.01. Pöchlarn	Do. 22.01. Zwettl	Mi. 21.01. Deutsch/Wg
<b>VW11</b> - Versicherungen (18:00 - 21:00 Uhr)				Do. 22.01. Marchegg

<b>JÄNNER</b>				
<b>Kurz</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Zeit</b>
FÜ20	Führungsstufe 2	07.01.	09.01.	
ZM	Zeugmeister	07.01.	08.01.	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	07.01.	08.01.	
BD10 Bez. 12	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Melk	07.01.		17:00–21:00
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	08.01.	09.01.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	08.01.		18:00–21:00
BD10 Bez. 14	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Mödling	08.01.		17:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	09.01.		07:45–12:00
FLBGF	Feuerwehrleistungsbewerb Gold Fortbildung	09.01.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	12.01.		07:45–11:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	12.01.		
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	12.01.		11:10–17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	12.01.		18:00–21:00
BD10 Bez. 22	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Zwettl	12.01.		17:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	13.01.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	13.01.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	13.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	13.01.		17:30–20:30
BD10 Bez. 04	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Gänserndorf	13.01.		17:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	14.01.	16.01.	
TE10	Grundlagen der Technik	14.01.		
VW	Verwaltungsdienst	14.01.		
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	14.01.		07:45–12:00
BD20 Bez. 12	Löschwasserförderung – Bez. Melk	14.01.		17:00–21:00
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöscher	14.01.	15.01.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	15.01.		
BD20 Bez. 14	Löschwasserförderung – Bez. Mödling	15.01.		17:00–21:00
FSE	Führerscheineergänzung (LFK)	15.01.	17.01.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	16.01.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	16.01.		15:30–18:00
FJLBGBW	Feuerwehrjugendleistungsbewerb Gold – Bewerter	16.01.		
TDF	Tauchdienst Fortbildung	16.01.		
NBH	Nutzung Brandhaus	16.01.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	17.01.		
NBH	Nutzung Brandhaus	17.01.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	17.01.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	19.01.		07:45–11:00
RE20	Rechtliche und organ. Grundlagen für den Einsatz	19.01.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	19.01.	21.01.	
ZM	Zeugmeister	19.01.	20.01.	
ASBP	Atemschutzbezirksprüfer	19.01.	20.01.	
BD20 Bez. 22	Löschwasserförderung – Bez. Zwettl	19.01.		17:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	20.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	20.01.		17:30–20:30
BD20 Bez. 04	Löschwasserförderung – Bez. Gänserndorf	20.01.		17:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	21.01.	23.01.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	21.01.		
VB15 Bez. 04	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Gänserndorf	21.01.		18:00–21:00
RE10 Bez. 14	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Mödling	21.01.		18:00–21:00
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	22.01.		
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	22.01.		
APR	Angst- und Panikreaktionen	22.01.		18:00–21:00
VW11 Bez. 04	Versicherungen (für die Feuerwehr) – Bez. Gänserndorf	22.01.		18:00–21:00
RE10 Bez. 12	Rechtliche und organisatorische Grundlagen – Bez. Melk	22.01.		18:00–21:00
VB15 Bez. 22	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Zwettl	22.01.		18:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	23.01.		07:45–12:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	23.01.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	23.01.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	23.01.		15:30–18:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	26.01.		07:45–11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	26.01.		11:10–17:00
BD10	Löschmittelbedarf für den Einsatz	26.01.		07:45–12:10
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	26.01.		18:00–21:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	26.01.		
VB15 Bez. 14	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Mödling	26.01.		18:00–21:00
RE10 Bez. 22	Rechtliche und organisatorische Grundlagen – Bez. Zwettl	26.01.		18:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	27.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	27.01.		17:30–20:30
BD20	Löschwasserförderung	27.01.		07:45–12:10
BD20	Löschwasserförderung	27.01.		13:10–17:00
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	27.01.	28.01.	

BST56	VB – Explosionsschutzdokumente	27.01.		18:00–21:00
RE10 Bez. 04	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Gänserndorf	27.01.		18:00–21:00
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	27.01.	30.01.	
FÜ10	Führungsstufe 1	28.01.	30.01.	
BST55	VB – Krankenhäuser	28.01.		18:00–21:00
VB15 Bez. 12	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Melk	28.01.		18:00–21:00
RE20 Bez. 14	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz – Bez. Mödling	28.01.		17:00–21:30
AU30	Anlage von praktischen Übungen	29.01.	30.01.	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	29.01.		18:00–21:00
RE20 Bez. 12	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz – Bez. Melk	29.01.		17:00–21:30
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	30.01.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	30.01.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	30.01.		15:30–18:00

## FEBRUAR

<b>Kurz</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Zeit</b>
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	02.02.		07:45–11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	02.02.		11:10–17:00
ZM	Zeugmeister	02.02.	03.02.	
FÜ20	Führungsstufe 2	02.02.	04.02.	
FÜ70	Menschenführung	03.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	03.02.		17:30–20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	04.02.	06.02.	
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	04.02.	05.02.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	04.02.		18:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	06.02.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	06.02.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	06.02.		15:30–18:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	09.02.		07:45–11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	09.02.		11:10–17:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	09.02.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	09.02.	10.02.	
FÜ70	Menschenführung	10.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.02.		17:30–20:30
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	10.02.	11.02.	
FÜ10	Führungsstufe 1	11.02.	13.02.	
TE10	Grundlagen der Technik	11.02.		
RE20 Bez. 22	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz – Bez. Zwettl	11.02.		17:00–21:30
TE20	Menschenrettung aus KFZ	12.02.		
RE20 Bez. 04	Rechtl. und org. Grundl. für den Einsatz – Bez. Gänserndorf	12.02.		17:00–21:30
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	13.02.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.02.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.02.		15:30–18:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	13.02.		13:00–18:00
FJLBGBWF	Feuerwehrjugendleistungsbewerb Gold – Bewerter Fobi.	13.02.		
ABSBWDF	ASB/BSB Wasserdienst Fortbildung	13.02.	14.02.	
NBH	Nutzung Brandhaus	13.02.		
NBH	Nutzung Brandhaus	14.02.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	14.02.		
SPPDF	Sprengdienst Fortbildung	14.02.		
FÜ20	Führungsstufe 2	16.02.	18.02.	
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöscher	16.02.	17.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	18.02.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den Fkdt.	18.02.		18:00–21:00
ZM	Zeugmeister	18.02.	19.02.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	19.02.		
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	19.02.		
VW12	Einsatzverrechnung	19.02.		18:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	20.02.		07:45–12:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	20.02.		07:45–12:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	20.02.		
NBH	Nutzung Brandhaus	20.02.		
NBH	Nutzung Brandhaus	21.02.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	21.02.		
ABSBSSTF	ASB/BSB Schadstoff Fortbildung	21.02.		07:45–12:00
ABSBSAF	ASB/BSB Atemschutz Fortbildung	21.02.		07:45–12:00
AU11 Bez. 14	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Mödling	21.02.		07:45–10:20
AU12 Bez. 14	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Mödling	21.02.		10:30–14:00
FÜ90 Bez. 14	Verhalten vor der Einheit – Bez. Mödling	21.02.		14:10–17:00
FÜ30	Führungsstufe 3	23.02.	25.02.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	23.02.		07:45–12:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	23.02.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	23.02.		18:00–21:00
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöscher	23.02.	24.02.	

# Kalender 2015

## Feuerwehrschnule



Datum		Juni				Datum		Juli			
1	Mo	KHD10	ASM20	BD70		1	Mi	FÜ20	BD	ASM10	
			RE10					VB10			
2	Di	KHD10	RE30	SD10		2	Do	RE30			
3	Mi	KHD20	VW	SD20		3	Fr				
4	Do	Fronleichnam				4	Sa				LFLB 03-05.07.2015 in Mank
5	Fr					5	So				KW27
6	Sa				KW23	6	Mo	RE10 RE20	ASM20	SD10	
7	So					7	Di	FÜ70	BD20	SD20	
8	Mo					8	Mi	FÜ80	TE50	SD25	
9	Di					9	Do	FÜ10			
10	Mi					10	Fr	AU11 AU12			LFLB 09-12.07.2015 in Wolfsbach
11	Do					11	Sa				
12	Fr					12	So				KW28
13	Sa				KW24	13	Mo	BD80	KHD30		
14	So					14	Di	BD80	KHD30		
15	Mo	FÜ20	FSAN	BST20		15	Mi	TE30	ASM10		
16	Di					16	Do	TE40			
17	Mi	VB10	FHM			17	Fr				
18	Do	RE30				18	Sa				
19	Fr	ASM10			Brandhaus	19	So				KW29
20	Sa				Brandhaus Übungsdorf	20	Mo				
21	So				KW25	21	Di				
22	Mo	RE10 RE20		SD10		22	Mi				
23	Di	FÜ70		VB15		23	Do				
24	Mi	FÜ80		BST10	BST57	24	Fr				
25	Do	FÜ10		BTFKDT		25	Sa				
26	Fr	AU11 AU12	ASM20		BD	26	So				KW30
27	Sa					27	Mo				
28	So				KW26	28	Di				
29	Mo	FÜ20	BD70			29	Mi				
30	Di		BD70			30	Do				
						31	Fr				

Bitte beachten: Alle Termine von Jänner, Februar, März 2015 stehen auf der Rückseite.

tionen zu den Modulen  
s 10/2014 und online  
w.feuerwehrschnule.at

# Brandaus.at



# Veranstaltungen der NÖ Landes-

Jänner							Febru								
Datum							Datum								
1	Do	Neujahr						1	So						
2	Fr						2	Mo	RE10 RE20				ZM		
3	Sa						3	Di	FÜ70 FÜ90		FÜ20				
4	So						4	Mi					BST10		
5	Mo					KW1	5	Do	FÜ10						
6	Di	Hl. 3 Könige						6	Fr	ASM10					
7	Mi	FÜ20	ZM	SBAS		BD10 Bez.12	7	Sa	AU11 AU12						
8	Do				BST10	BST57	8	So	RE10 RE20						
9	Fr		ASM10			BD10 Bez.14	9	Mo	FÜ70 FÜ90		SBAS		AU15		
10	Sa					FLBGF	10	Di	FÜ10				TE10	RE20 Bez. 22	
11	So						11	Mi	AU11 AU12				TE20	RE20 Bez.04	
12	Mo	RE10 RE20			SD10		12	Do	AU90				OA10		
13	Di	FÜ70 FÜ90		RE10 RE30		BD10 Bez.04	13	Fr							
14	Mi	FÜ10	TE10	VW	SIFL	BD20 Bez. 12	14	Sa							
15	Do		TE20			BD20 Bez.14	15	So							
16	Fr	AU11 AU12			FSE	TDF	16	Mo			SIFL				
17	Sa	AU90			FJLBGW		17	Di							
18	So						18	Mi	FÜ20						
19	Mo	RE10 RE20			ASBP	BD20 Bez.22	19	Do	VB10	ZM		SBNRD			
20	Di	FÜ70 FÜ90		FÜ20		BD20 Bez.04	20	Fr	RE30				VW12		
21	Mi	FÜ10			SBNRD	RE10 Bez.14	21	Sa	ASM10	TE50		SBNRD		TDEL2	
22	Do		SBFMD		SBNRD		22	So							
23	Fr	AU11 AU12		ASM10	SBNRD		23	Mo	ASM20			AU15			
24	Sa						24	Di	RE10 RE30	SIFL			FÜ30		
25	So						25	Mi	VW	BD20		AFAT			
26	Mo	RE10 RE20	BD10 VB15		AU15	VB15 Bez.14	26	Do							
27	Di	FÜ70 FÜ90	BD20 BD20		AU20	BST56	27	Fr							
28	Mi	FÜ10			BST20	BST55	28	Sa							
29	Do		VB15 Bez.12			RE10 Bez.04									
30	Fr	AU11 AU12		ASM10	AU30	AU40									
31	Sa					RE20 Bez.12									



[www.facebook.com/noe122.at](http://www.facebook.com/noe122.at)



[www.noel22.at](http://www.noel22.at)

Hinweise und detaillierte Informat  
finden Sie auch im Brandau  
unter ww

# Kalender 2015

## Feuerwehrschnule



Februar	Datum	März				
	1 So					
	2 Mo	RE10 RE20	SBAS	AU15	ZM	
	3 Di	FÜ70 FÜ90		AFGFÜ		
BST57	4 Mi	FÜ10 Blockanmeldung Gruppenkommandant	TE10			
	5 Do		SD25	TE20	ÖA20	
	6 Fr		AU11 AU12	BD70		
	7 Sa	AU11 Bez.12 AU12 Bez.12 FÜ90 Bez.12				
	8 So					
	9 Mo	RE10 RE20	SD10	AU15		
	10 Di	FÜ70 FÜ90	SD20	FÜ20	AFFK	
	11 Mi	FÜ10 Blockanmeldung Gruppenkommandant	FHM			
	12 Do					
	13 Fr		ASM10	Brandhaus	FWG1 FWG2	ABSBJF
FJLBGBWF SPRDF	14 Sa	AU11 Bez.04 AU12 Bez.04 FÜ90 Bez.04	Brandhaus Übungsdorf	FWG3 FWG4	FLBBSHBBWLF	
	15 So					
	16 Mo	RE10 RE20		AU15	TE10	
	17 Di	FÜ70 FÜ90		AU20	TE20	
	18 Mi	FÜ10 Blockanmeldung Gruppenkommandant			TE30	
	19 Do				TE40	
Brandhaus	20 Fr		ASM10	OA10		Brandhaus
Brandhaus Übungsdorf	21 Sa	AU11 Bez.22 AU12 Bez.22 FÜ90 Bez.22	FHF	VDF	FWGF	Brandhaus Übungsdorf
	22 So					
	23 Mo	RE10 RE20			FHM	
	24 Di	FÜ70 FÜ90	FÜ20		APR	
	25 Mi	FÜ10 Blockanmeldung Gruppenkommandant		VB10	FHMZM1 FHMZM2	
	26 Do			RE30		FSAN
	27 Fr		AU11 AU12	ASM10		SBFMD
	28 Sa					
	29 So					
	30 Mo	FJ10	FJ21	FÜ70	RE30	SD40
	31 Di		RE15	FÜ10	VW	SD35

Bitte beachten: Alle Termine von April, Mai, Juni und Juli 2015 stehen auf der Rückseite!

Informationen zu den Modulen  
ab 10/2014 und online  
www.feuerwehrschnule.at

# Brandaus.at



RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	24.02.		
AFAT	Lehrbeauftragter Atemschutz	24.02.	25.02.	
VW	Verwaltungsdienst	25.02.		
BD20	Löschwasserförderung	25.02.		07:45-12:00
FULA	Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen	27.02.	28.02.	

## MÄRZ

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	02.03.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	02.03.		11:10-17:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	02.03.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	02.03.	03.03.	
ZM	Zeugmeister	02.03.	03.03.	
FÜ70	Menschenführung	03.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	03.03.		17:30-20:30
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	03.03.	04.03.	
FÜ10	Führungsstufe 1	04.03.	06.03.	
TE10	Grundlagen der Technik	04.03.		
SD25	Schutzanzug praktisch	05.03.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	05.03.		
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	05.03.	06.03.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	06.03.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	06.03.		15:30-18:00
BD70	Druckbelüftung	06.03.		
AU11 Bez. 12	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Melk	07.03.		07:45-10:20
AU12 Bez. 12	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Melk	07.03.		10:30-14:00
FÜ90 Bez. 12	Verhalten vor der Einheit - Bez. Melk	07.03.		14:10-17:00
RE10	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	09.03.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	09.03.		11:10-17:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	09.03.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	09.03.		
FÜ20	Führungsstufe 2	09.03.	11.03.	
FÜ70	Menschenführung	10.03.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	10.03.		
AFFK	Lehrbeauftragter Funk	10.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.03.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	11.03.	13.03.	
FHM	Fahrmeister	11.03.	12.03.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	13.03.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.03.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.03.		15:30-18:00
FWG1	Grundlagen der Feuerwehrgeschichte	13.03.		
FWG2	Spezielle Themen der Feuerwehrgeschichte	13.03.		
ABSBJF	ASB/BSB Feuerwehrjugend Fortbildung	13.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	13.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	14.03.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	14.03.		
AU11 Bez. 04	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Gänserndorf	14.03.		07:45-10:20
AU12 Bez. 04	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Gänserndorf	14.03.		10:30-14:00
FÜ90 Bez. 04	Verhalten vor der Einheit - Bez. Gänserndorf	14.03.		14:10-17:00
FWG3	Archiv, Dokumentation und Rechtliches	14.03.		
FWG4	Behandlung musealer Gegenstände	14.03.		
FLBBSHBBWLF	FLB Bronze u. Silber - Hauptbew. u. Bewerbsleiter FOBI	14.03.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	16.03.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	16.03.		11:10-17:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	16.03.		
TE10	Grundlagen der Technik	16.03.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	16.03.	17.03.	
FÜ70	Menschenführung	17.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	17.03.		17:30-20:30
TE20	Menschenrettung aus KFZ	17.03.		
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	17.03.	18.03.	
FÜ10	Führungsstufe 1	18.03.	20.03.	
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	18.03.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	19.03.		
AU30	Anlage von praktischen Übungen	19.03.	20.03.	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	19.03.		18:00-21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	20.03.		07:45-12:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	20.03.		13:00-18:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	20.03.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	20.03.		15:30-18:00
NBH	Nutzung Brandhaus	20.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	21.03.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	21.03.		

AU11 Bez. 22	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Zwettl	21.03.		07:45-10:20
AU12 Bez. 22	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Zwettl	21.03.		10:30-14:00
FÜ90 Bez. 22	Verhalten vor der Einheit - Bez. Zwettl	21.03.		14:10-17:00
FHF	Flughelfer Fortbildung	21.03.		
VDF	Versorgungsdienst Fortbildung	21.03.		
FWGF	Feuerweggeschichte Fortbildung	21.03.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	23.03.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	23.03.		11:10-17:00
FHM	Fahrmeister	23.03.	24.03.	
FÜ20	Führungsstufe 2	23.03.	25.03.	
FÜ70	Menschenführung	24.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	24.03.		17:30-20:30
APR	Angst- und Panikreaktionen	24.03.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	25.03.	27.03.	
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	25.03.		07:45-12:10
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	25.03.		13:10-17:00
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Fkdt	25.03.		18:00-21:00
FSAN	Feuerwehrsaniäter	25.03.	26.03.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	26.03.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	27.03.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	27.03.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	27.03.		15:30-18:00
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	27.03.		
FJ10	Jugendbetreuer - Grundlagen	30.03.	01.04.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	30.03.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	30.03.		
SD40	Verhalten bei Einsätzen mit Gasen	30.03.		
FÜ70	Menschenführung	30.03.		
FÜ10	Führungsstufe 1	31.03.	02.04.	
VW	Verwaltungsdienst	31.03.		
SD35	Messdienst	31.03.		
RE15	Gesetzliche Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	31.03.		18:00-21:00

## APRIL

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	01.04.		07:45-12:00
BD20	Löschwasserförderung	01.04.		07:45-12:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	02.04.		07:45-12:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	02.04.		07:45-12:10
FJ20	Jugendbetreuer - Praxis	02.04.	03.04.	
FÜ20	Führungsstufe 2	07.04.	09.04.	
TE10	Grundlagen der Technik	07.04.		
BD	Branddienst	07.04.	08.04.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	08.04.		
BTFKDTF	Betriebsfeuerwehrkdt Fortbildung (Brandschutztagung)	08.04.		
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	09.04.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Fkdt.	09.04.		18:00-21:00
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	09.04.	10.04.	
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	09.04.	10.04.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	10.04.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	10.04.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.04.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	13.04.		11:10-17:00
BD80	Wärmebildkamera	13.04.		
FÜ70	Menschenführung	14.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	14.04.		17:30-20:30
BD80	Wärmebildkamera	14.04.		
FÜ10	Führungsstufe 1	15.04.	17.04.	
BWDLBBW	Bezirkswasserdienstleistungsbewerb - Bewerber	16.04.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	17.04.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	17.04.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	17.04.		15:30-18:00
LWDLBBWF	Landeswasserdienstleistungsbewerb - Bewerber Fobi	17.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	17.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	18.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	18.04.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	18.04.		
FSF	Feuerwehrestreife Fortbildung	18.04.		
FJLBBWF	Feuerwehrgendleistungsbewerb - Bewerber Fortbildung	18.04.		07:45-12:00
FJLBBWF	Feuerwehrgendleistungsbewerb - Bewerber Fortbildung	18.04.		13:00-17:00
ABSBFZGF	ASB/BSB Fahrzeug- und Gerätedienst Fortbildung	18.04.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	20.04.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	20.04.		11:10-17:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	20.04.		

TE10	Grundlagen der Technik	20.04.		
FÜ70	Menschenführung	21.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	21.04.	17:30-20:30	
VW	Verwaltungsdienst	21.04.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	21.04.		
FÜ10	Führungsstufe 1	22.04.	24.04.	
FSAN	Feuerwehrsanitäter	22.04.	23.04.	
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	22.04.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	23.04.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	24.04.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	24.04.	07:45-12:00	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	24.04.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	24.04.	15:30-18:00	
NBH	Nutzung Brandhaus	24.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	25.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	25.04.		
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	25.04.	07:45-12:00	
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	25.04.	13:00-17:00	
ABSBBVF	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz Fortbildung	25.04.		
STSF	Strahlenschutzdienst Fortbildung	25.04.		
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	27.04.	29.04.	
FÜ20	Führungsstufe 2	27.04.	29.04.	
STS2	Strahlenschutz 2	27.04.	30.04.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	30.04.	07:45-12:00	

## MAI

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	04.05.		
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	04.05.		07:45-12:00
FÜ20	Führungsstufe 2	04.05.	06.05.	
STS1	Strahlenschutz 1	04.05.	07.05.	
KHD20	Dammverteidigung	05.05.		
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöscher	05.05.	06.05.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	05.05.		
AFWD	Lehrbeauftragter Wasserdienst	06.05.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	07.05.		07:45-12:00
FLA Gold	Feuerwehrleistungsbewerb Gold	08.05.	09.05.	
FJLA Gold	Feuerwehrjugendleistungsbewerb Gold	09.05.		
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	11.05.		07:45-12:00
BD	Branddienst	11.05.	12.05.	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	11.05.	13.05.	
BD80	Wärmebildkamera	13.05.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	18.05.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	18.05.		11:10-17:00
FHM	Fahrmeister	18.05.	19.05.	
FJ10	Jugendbetreuer - Grundlagen	18.05.	20.05.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	18.05.		18:00-21:00
FÜ70	Menschenführung	19.05.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	19.05.	17:30-20:30	
RE15	Gesetzliche Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	19.05.	18:00-21:00	
FÜ10	Führungsstufe 1	20.05.	22.05.	
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	20.05.		07:45-12:10
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	20.05.		13:10-17:00
BD	Branddienst	20.05.	21.05.	
FJ20	Jugendbetreuer - Praxis	21.05.	22.05.	
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	21.05.	22.05.	
BD80	Wärmebildkamera	22.05.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	22.05.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	22.05.	15:30-18:00	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	26.05.	28.05.	
FÜ20	Führungsstufe 2	26.05.	28.05.	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	26.05.	29.05.	
BST51	VB - Biogasanlagen	26.05.		18:00-21:00
BST54	VB - Biomasseheizanlagen	27.05.		18:00-21:00
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Fkdt.	28.05.		18:00-21:00
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	28.05.		18:00-21:00
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	28.05.	30.05.	
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	29.05.		07:45-12:00
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	29.05.		13:00-17:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	29.05.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	29.05.		07:45-12:00
NBH	Nutzung Brandhaus	29.05.		

NBH	Nutzung Brandhaus	30.05.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	30.05.		
SVFPB10	Sachverständiger - Feuerpolizeiliche Beschau 1	30.05.		

## JUNI

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
BD70	Druckbelüftung	01.06.		
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	01.06.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	01.06.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	01.06.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	02.06.		
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	02.06.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	02.06.		
KHD20	Dammverteidigung	03.06.		
VW	Verwaltungsdienst	03.06.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	03.06.		
FÜ20	Führungsstufe 2	15.06.	17.06.	
FSAN	Feuerwehrsanitäter	15.06.	16.06.	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	15.06.	18.06.	
FHM	Fahrmeister	17.06.	18.06.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Fkdt.	17.06.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	18.06.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	19.06.		07:45-12:00
NBH	Nutzung Brandhaus	19.06.		
NBH	Nutzung Brandhaus	20.06.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	20.06.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	22.06.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	22.06.		11:10-17:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	22.06.		
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	22.06.		18:00-21:00
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	23.06.	24.06.	
FÜ70	Menschenführung	23.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	23.06.		17:30-20:30
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	23.06.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	24.06.	26.06.	
BTFKDT	Betriebsfeuerwehrkommandant	24.06.	25.06.	
BD	Branddienst	25.06.	26.06.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	26.06.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	26.06.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	26.06.	15:30-18:00	
BD70	Druckbelüftung	29.06.		
FÜ20	Führungsstufe 2	29.06.	01.07.	
BD70	Druckbelüftung	30.06.		

## JULI

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Fkdt.	01.07.		18:00-21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	01.07.		07:45-12:00
BD	Branddienst	01.07.	02.07.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	02.07.		
LFLB	Landesfeuerwehrleistungsbewerb Silber/Bronze	03.07.	05.07.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	06.07.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	06.07.		11:10-17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	06.07.		07:45-12:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	06.07.		
BD20	Löschwasserförderung	07.07.		07:45-12:00
SD20	Gefahrenabwehr 1	07.07.		
FÜ70	Menschenführung	07.07.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	07.07.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	08.07.	10.07.	
TE50	Verhalten bei Tierrettung	08.07.		07:45-12:00
SD25	Schutzanzug praktisch	08.07.		
LFJLB	Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb Silber/Bronze	09.07.	12.07.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	10.07.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	10.07.	15:30-18:00	
BD80	Wärmebildkamera	13.07.		
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	13.07.		
BD80	Wärmebildkamera	14.07.		
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	14.07.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.07.		07:45-12:00
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	15.07.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	16.07.		

## NÖ FEUERWEHR Basiswissen

# Nachschlagewerk für Feuerwehrmitglieder

Das Druckwerk „NÖ FEUERWEHR Basiswissen“ ist als Nachschlagewerk für die Teilnehmer der Truppmannausbildung gedacht. In diesem Nachschlagewerk sind die wesentlichsten Inhalte der Truppmannausbildung, vor allem jene welche vorwiegend in der Theorie vermittelt werden, enthalten – aus diesem Grund orientiert sich auch der inhaltliche Aufbau sehr stark am „Handbuch für die Grundausbildung“ des ÖBFV.

Es darf allerdings keinesfalls weder die theoretische noch die praktische Ausbildung unserer „neuen“ Feuerwehrmitglieder ersetzen – die praktische Ausbildung darf auch künftig keinesfalls „zu kurz kommen“.

### Wo ist das neue Nachschlagewerk erhältlich?

Das Nachschlagewerk ist als Druckwerk im DIN A5 Format um Euro 3,- pro Stück im NÖ Landesfeuerwehrkommando bzw. in der Cafeteria in der NÖ Landes-Feuerweherschule erhältlich – ebenso steht das Nachschlagewerk bereits zum Download auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ([www.noel22.at](http://www.noel22.at) à Fachinfos – Feuerwehr à Fachbereiche à Ausbildung) zur Verfügung. ■



ANZEIGE

[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)

1.646 FREIWILLIGE FEUERWEHREN.  
573 GEMEINDEN.  
**EINE BANK.**

Egal ob Blaulicht-Konto oder Leasing, Ausrüstung oder Rüstfahrzeug: In Niederösterreich sind die **Spezialisten der HYPO NOE Ihr erster Ansprechpartner in allen Finanzfragen.** Schnell, verlässlich, kompetent und günstig wie keine andere Bank im Land. Weil wir zu unseren Freiwilligen stehen. Und zu unserem Wort.

Ein Produkt der HYPO NOE Leasinggesellschaft m. b. H. und der HYPO NOE Landesbank AG

 **HYPO NOE**





**Hilfeleistungsfahrzeug 3: Zeitgemäßer Ersatz für Breitenauer Feuerwehr**

# 4.000 Liter Wasser auf Rädern

Nach einer Planungsphase von einem Jahr und einer Aufbauzeit von sechs Monaten verfügt die Freiwillige Feuerwehr Breitenau über ein hochmodernes Fahrzeug für den Brand-, Technischen und Schadstoffeinsatz.

Text: Christian Kager  
Fotos: FF Breitenau

Das neue HLFA 3 ersetzt ein 28 Jahre altes Rüstlöschfahrzeug 1000 der Marke Mercedes. Altersbedingt wurde dieses Fahrzeug ausgeschieden und zum Verkauf angeboten. Nach kurzer Zeit konnte man mit der

Feuerwehr Rajka aus Ungarn auch einen Käufer finden. Nach Einschulung der ungarischen Kameraden wurde das Fahrzeug überstellt und wird sicherlich noch viele Jahre Dienst versehen. Von der Feuerwehr Breitenau wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Ersatzbeschaffung für das alte RLFA 1000 auseinandersetzte. Mehrere Fahrzeuge wurden besichtigt und daraus die Pläne für die Beladung erarbeitet. Nach einer EU-weiten Ausschreibung fiel die Wahl auf ein HLFA 3 aus dem Hause Rosenbauer. Der Aufbau wurde in der neuesten Generation der AT Serie realisiert.

**MAN 18.340 mit automatisierten Schaltgetriebe**

Als Basis für den neuen Alleskönner wurde ein 18 Tonnen Fahrgestell mit langem Radstand aus dem Hause MAN ausgewählt. Der längere Radstand ermöglicht noch mehr Stauraum für die Unterbringung der umfassenden Ausrüstung. Angetrieben wird das Fahrzeug von einem Reihensechszylinder mit 340 PS und permanentem Allradantrieb. Durch das automatisierte Schaltgetriebe kann sich der Fahrer voll und ganz auf den Verkehr konzentrieren und muss beim ▶





Schaltvorgang nicht die Hände vom Lenkrad nehmen. Im Einsatzfall kann das Folgetonhorn zusätzlich über einen Fußtaster bedient werden, um noch mehr Sicherheit am Steuer zu gewährleisten.

#### Umfangreiche Ausrüstung für reibungsloses Arbeiten

„Das neu in Betrieb genommene Fahrzeug (Besatzung 1:6) wird perfekt durch das vorhandene Löschfahrzeug (Besatzung 1:8) und das Mannschaftstransportfahrzeug, das noch zusätzlich neun Kame-  
raden zur Einsatzstelle befördern kann,

ergänzt“, so Feuerwehrkommandant Stellvertreter BI Christian Kager, Leiter der Projektgruppe Fahrzeugneubeschaffung. Eine umfangreiche Ausrüstung ist der Grundstein für ein reibungsloses Arbeiten. Für den technischen Bereich sind im Fahrzeug neben einem hydraulischen Rettungssatz mit Schere, Spreitzer und zwei Rettungszylindern, ein 14 kVA Notstromaggregat, zwei Unterwasserpumpen, eine Rettungssäge, eine Motorkettensäge, eine Säbelsäge, zwei Wagenheber, eine Schleifkorbtrage und ein Höhenretter-Set zu finden. Zusätzlich steht noch jede Menge Kleinwerkzeug an Bord des HLFA 3 zur Verfügung. An der Vorderseite des Fahrzeuges ist ergänzend zur technischen Ausrüstung eine fünf Tonnen Seilwinde der Firma Rotzler verbaut. Für den Schadstoffeinsatz sind drei Stück Chemieschutzanzüge SS 2, Dichtkissen, Auffangtanks, Schachtabdeckungen und Bindemittel aufgepackt. Die Löschwasserversorgung bei Brandeinsätzen übernimmt ein 4000 Liter fassender Wassertank. Für den Atemschutzeinsatz sind drei Stück 300 bar Pressluftatmer der Marke Dräger im Mannschaftsraum untergebracht. In Reichweite der Atemschutzträger findet man im „Action Tower“ alle Hilfsmittel für den Atemschutzeinsatz. Atemschutzmasken, Helmlampen, Funkgeräte, Tragetuch, Rettungsleinen und Rettungshaube sind leicht und schnell zu entnehmen. Außerdem steht dem Atemschutztrupp noch eine Wärmebildkamera und ein Mehrgasmessgerät, beides von der Firma Dräger, zur Verfügung. Die umfangreiche Branddienstausrüstung wird mit einem Hochleistungslüfter, Schlauchtra-

gekörben, Rauchvorhang, Schnellangriffverteiler, Schaumrüstung und einem Wasserwerfer am Dach des Fahrzeuges, komplettiert. Für den nötigen Druck sorgt die Rosenbauer Einbaupumpe „NH 35“ mit 70 Meter HD Schlauch im Heck des Fahrzeuges. Eine Straßenwaschanlage, eine Umfeldbeleuchtung, ein Lichtmast und eine Verkehrswarneinrichtung wurden ebenfalls in das Fahrzeug verbaut.

#### Fazit

Die FF Breitenau verfügt mit dem hochmodernen HLFA 3 von der Firma Rosenbauer über einen echten Alleskönner. Eine Gewichtsreserve von ca. 1000 kg lässt noch Platz für zukünftige Zusatzausrüstung. Bei der Planung wurde großer Wert auf Sicherheit und Funktionalität gelegt. Die Einschulungsphase ist abgeschlossen und die Mannschaft ist mit dem neuen Fahrzeug, welches wertvolle Dienste für die Bevölkerung von Breitenau leisten wird, vertraut.

#### Information rund um die FF Breitenau

Breitenau ist eine Gemeinde im südlichen Niederösterreich mit rund 1450 Einwohnern. Die FF Breitenau wurde 1880 gegründet. Der derzeitige Mannschaftsstand beträgt 70 Mitglieder. Im Fuhrpark der Feuerwehr stehen drei Fahrzeuge. Das Einsatzaufkommen pro Jahr beträgt ca. 100 Einsätze. Im Jahr 2006 wurde das Feuerwehrhaus, welches ausreichend Platz für Mannschaft und Gerät bietet, neu errichtet. Neben Volksschule, Kindergarten, Gemeindezentrum und drei Gastromomen sind auch zahlreiche Klein- und Großbetriebe in Breitenau beheimatet. ▶



# Technik im Detail

## Das ist die neueste HLF3-Generation



### ANTRIEB

Für standesgemäßen Vortrieb sorgt ein 6-Zylinder-Dieselmotor (D0836CR) mit 6,9 Liter Hubraum. Das Aggregat produziert

maximal 340 PS Leistung und 1.250 Newtonmeter Drehmoment. Die enorme Kraft wird von einem automatisierten Schaltgetriebe an beide Achsen übertragen.

### MAN TGM 18.340 TECHNISCHE DATEN

Type: ..... MAN 18.340 4x4  
 Aufbau: ..... Rosenbauer AT3  
 Motor: Sechszylinder Dieselmotor mit 340 PS  
 Getriebe: ... autom. Schaltgetriebe (12 Gang)  
 Länge: ..... 7.700 mm  
 Breite: ..... 2.500 mm  
 Höhe: ..... 3.300 mm  
 Radstand: ..... 4.200 mm  
 HZIGG: ..... 18.000 kg  
 Löschwassertank: ..... 4.000 Liter  
 Mannschaftsstärke: ..... 1:6  
 Einbaupumpe: ..... Rosenbauer NH35  
 (Maximalleistung 3500l/min)

Ausstattung: HD Schnellangriffseinrichtung, Schaumrüstung, Schlauchtragekörbe, Schnellangriffsverteiler, Wasserwerfer, 14 kVA Generator, Lichtmast, Verkehrsleiteinrichtung, Hochleistungslüfter, zwei UWP, Hydraulischer Rettungssatz, Actiontower, Wärmebildkamera, Mehrgasmessgerät, Rauchvorhang, drei Atemschutzgeräte 300 bar, Schiebelleiter, Säbelsäge, zwei Wagenheber, Rettungssäge, eine Motor-kettensäge, eine Schleifkorbtrage



### STRASSENWASCHAN- LAGE UND SEILWINDE



Im Bereich der vorderen Stoßstange sind eine 50 kN Seilwinde von Rotzler sowie eine Straßenwaschanlage zu finden.



**BRANDDIENST-  
AUSRÜSTUNG (LINKS)**



Zur umfangreichen Branddienst-  
Ausrüstung gehören unter anderem  
ein Hochleistungslüfter, Schlauchtragekörbe,  
ein Rauchvorhang, ein Schnellangriffsverteiler  
(ein am B-Druckabgang bereits vormontierter  
Verteiler), Mehrzweckschaumrohr inklusive  
Schaumzumischer und ein Wasserwerfer am Dach  
des Fahrzeuges.

**TECHNISCHE  
AUSRÜSTUNG (RECHTS)**



Für den technischen  
Bereich sind im  
Fahrzeug neben einem  
hydraulischen Ret-  
tungssatz mit Schere,  
Spreitzer und zwei Rettungszyklindern, ein 14 kVA  
Notstromaggregat, zwei Unterwasserpumpen,  
eine Rettungssäge, eine Motorkettensäge, eine  
Säbelsäge, zwei Wagenheber, eine Schleifkorb-  
trage und ein Höhenretter-Set zu finden.

**VERKEHRSWARN-  
EINRICHTUNG**



Um den herannahenden  
Verkehr in die richtige  
Richtung zu lenken, ist  
oberhalb der Heckklap-  
pe eine Verkehrswarner-  
einrichtung angebracht.

**EINBAUPUMPE**



Für den nötigen Druck  
sorgt die Einbaupum-  
pe „Rosenbauer NH  
35“ mit 70 Meter HD  
Schlauch im Heck des  
Fahrzeuges. Diese  
fördert im Normaldruckbereich bis zu 3.500 Liter  
pro Minute bei 10 bar und im Hochdruckbereich  
400 Liter pro Minute bei 40 bar.

**ATEMSCHUTZ &  
ACTION TOWER**



Drei Stück 300 bar  
Pressluftatmer von Drä-  
ger sind entgegen der  
Fahrtrichtung gehalten.



Hilfsmittel für den  
Atemschutz Einsatz sind  
im Action-Tower unter-  
gebracht: Atemschutz-  
masken, Helmlampen,  
Funkgeräte, Tragetuch,  
Rettungsleinen und  
Rettungshauben.

**WASSERTANK**



Das HLFA 3 kann bis  
zu 4.000 Löschwasser  
aufnehmen.



Foto: Einsatzdoku.at

**Schwarzau am Steinfeld** – Zusätzlich zu den Feuerwehren Schwarzau am Steinfeld und Föhrenau wurde die Schadstoffgruppe des Bezirkes Neunkirchen, sowie die DEKO Einheit der FF Aspang zu einem Lkw Brand mit Gefahrgut auf den Rastplatz A2 alarmiert.



Foto: FF Gloggnitz

**Gloggnitz** – Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand ein Pkw im Bereich des Motorraums bereits in Vollbrand. Unter Atemschutz gelang es der Feuerwehr rasch den Brand zu löschen und eine weitere Ausbreitung zu verhindern.



Foto: Freiwillige Feuerwehr Baden-Stadt

**Baden Weikersdorf** – Ein Lenker rammte mit seinem Pkw ein parkendes Fahrzeug und blieb dabei unverletzt. Durch die Wucht wurden mehrere Pkw in Mitleidenschaft gezogen und kamen zum Teil übereinander zu stehen. Die Feuerwehr machte die Fahrbahn frei und barg die beschädigten Fahrzeuge.



Foto: Sascha Drlo

**Horn** – Ein Lenker war von der Fahrbahn abgekommen und gegen eine kniehohe Mauer direkt vor der Bezirkshauptmannschaft geprallt. Nach den Absicherungsarbeiten gemeinsam mit der Polizei wurde der total beschädigte Pkw geborgen.



Foto: FF Sierning

**Waidhofen/Thaya** – Einen Verletzten und zwei beschädigte Fahrzeuge forderte ein Frontalzusammenstoß auf der B36. Der zerstörte Pkw wurde mit dem Feuerwehrkran geborgen. Beim Lkw wurde ein Auftritt entfernt, bevor dieser die Fahrt fortsetzen konnte.



Foto: Wolfgang Thür

**Braunsdorf** – Der Lenker selbst bemerkte die Rauchentwicklung seines Fahrzeuges und rief den Feuerwehrnotruf. Die zu Hilfe gerufenen Feuerwehren Braunsdorf, Goggendorf und Sitzendorf löschten den in Vollbrand stehenden Lkw.



Foto: FF Schwechat

**Schwechat** – Zwei Atemschutztrupps wurden bei einem Wohnungsbrand eingesetzt. Mit mobilem Rauchvorhang und Druckbelüftungsgeräten wurde das Stiegenhaus rauchfrei gehalten. Die Suche ergab, dass sich keine Menschen mehr im Gebäude befanden.



Foto: Lechner Patrik

**Föhrenau** – Ein Lenker kam bei Nebel von der Fahrbahn ab, prallte in eine Baumgruppe und überschlug sich mit dem Fahrzeug. Nachdem die Feuerwehr die Rettungskräfte bei der Erstversorgung des Verletzten unterstützte, wurde mit der Fahrzeugbergung begonnen.



Foto: Einsatzdoku.at

**Melk** – Zwei Pkw krachten auf der neuen Umfahrungsstraße frontal zusammen. Nachdem die verunfallten Fahrzeuglenker den Rettungskräften übergeben waren, wurde mit den Fahrzeugbergungen begonnen und die Straße gesäubert.



Foto: BFK Krems/Markus Fasching

**Langenlois** – Bei Arbeiten in einer Werkstatt war eine Acetylenflasche in Brand geraten. Nach etwa einer halben Stunde gelang es den Einsatzkräften, das Ventil der Flasche zu schließen und den Brand zu löschen.



Foto: FF Hollabrunn

**Hollabrunn** – Ein von der Zugmaschine los gelöster Sattelaufleger krachte führerlos mit voller Wucht gegen eine, neben der Straße befindliche Gartenmauer. Mit dem Kranfahrzeug und der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges stellten die Einsatzkräfte den Aufleger zurück auf die Fahrbahn. Eine angeforderte Ersatzzugmaschine verbrachte den Aufleger an einen Abstellplatz. Verletzt wurde bei dem Unfall glücklicherweise niemand.



Foto: Freiwillige Feuerwehr Wiener Neudorf

**Wiener Neudorf** – Zu einer Kollision zwischen einem Pkw und einer Garnitur der Wiener Lokalbahn wurde die Feuerwehr gerufen. Das Unfallfahrzeug wurde umgehend von den Gleisen entfernt, um ein rasches Weiterkommen der Bahn zu ermöglichen.



Foto: FF Pitten

**Schwechat** – Ein Lenker fuhr in die gesicherte Bahnkreuzung ein und übersah offensichtlich den herannahenden Zug. Wie durch ein Wunder konnte der Lenker selbst das Wrack verlassen. Der schwer beschädigte Kleinbus wurde von der FF Pitten geborgen.



**Brunn am Gebirge**

## Feuerwehr befreite Kleinkind aus Depotkasten

Beim Versteckspiel kommen Kinder manchmal auf ausgefallene Ideen. So geschehen am frühen Abend in Brunn am Gebirge. Ein kleiner Junge war mit seinen Eltern in der Wohnhausanlage unterwegs. Plötzlich lief er zu einem Depot-Kasten der Post, stieg hinein und schon war die Tür geschlossen und leider auch verriegelt.

Text: BFKDO Mödling  
Foto: F. Zeilinger/BFK Mödling

Nach misslungenen Versuchen der Eltern und vorbeikommender Passanten die Türe zu öffnen, wurde die Feuerwehr verständigt. Kurz vor 19 Uhr erfolgte somit die Alarmerung der Freiwilligen Feuerwehr Brunn am Gebirge zur Personenrettung. Wenige Minuten danach trafen zwei vollbesetzte Fahrzeuge an der Einsatzstelle ein. Die Mannschaft des schweren Rüstfahrzeuges unternahm sofort Maßnahmen zur Öffnung der Metalltür.

Nach wenigen Augenblicken konnte die Tür mit Hilfe des hydraulischem Spreitzers und Brecheisen deformiert und entriegelt werden. Der dreijährige Bub hielt erstaunlich tapfer aus und lächelte den Einsatzkräften entgegen, bevor er von seiner Mutter in die Arme geschlossen wurde. Nach dieser erfolgreichen Tätigkeit, mit rührendem Ausgang, konnte die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Brunn am Gebirge wieder einrücken. ■

**Klosterneuburg**



## Pkw kracht in Anhänger

In den Morgenstunden wurde der Frühverkehr von einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 14 in Klosterneuburg lahmgelegt.

Ein Pkw-Lenker krachte mit seinem Fahrzeug ungebremst gegen einen Lieferwagen samt Anhänger. Das Wrack wurde an einer von der Polizei bekanntgegebenen Stelle abgestellt und der Anhänger aus dem Lieferwagen gezogen. Während der Bergungsarbeiten kam es zu massiven Beeinträchtigungen. ■



Foto: Benjamin Löbl, FF Klosterneuburg

**Petzenkirchen-Bergland**

## 1.600 Schafe bei Großbrand verbrannt

Fotos: Günter Annerl

Eine Tiertragödie ereignete sich in der Gemeinde Petzenkirchen-Bergland im Bezirk Melk. Aus bisher unbekannter Ursache kam es gegen 21.15 Uhr in einem 1000 Quadratmeter großen Schafstall zu einem Großbrand.

Obwohl innerhalb weniger Minuten 200 Einsatzkräfte von 14 Feuerwehren die Löscharbeiten aufnahmen, konnten 1600 Schafe dem Feuer nicht mehr entkommen und verbrannten. Es war nicht das erste Feuer, das auf dem Bauernhof im Ortsteil Polln wütete. Bereits 2008 verendeten 700 Schafe beim Brand des Großstalles. Als die ersten Löschkräfte auf dem Bauernhof eintrafen, schlugen ihnen die Flammen bereits meterhoch entgegen. Auf Grund

massiver Einsturzgefahr des Stalles war aus Sicherheitsgründen auch nicht mehr an einen Innenangriff zu denken. Die 1600 Schafe hatten somit keine Überlebenschance. Die 200 Einsatzkräfte mussten sich

darauf beschränken, zwei direkt an den Stall angebaute Futtersilos zu schützen und das Brandobjekt abzulöschen. Zu diesem Zweck musste aus dem 1,4 Kilometer entfernten Mühlbach eine Zubringerleitung an

den Brandherd gelegt werden. Zudem wurde mit Tanklöschfahrzeugen ein so genannter Pendelverkehr eingerichtet. Die Löscharbeiten werden vermutlich noch bis in die Vormittagsstunden andauern. ■



## Groß Enzersdorf



### Pkw gegen Friedhofsmauer

Anfang Oktober heulten gegen 15:30 Uhr in Groß Enzersdorf die Sirenen. Die Feuerwehrmitglieder wurden zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert.

Schon von Weitem war erkennbar, dass ein Audi gegen die Friedhofsmauer gekracht war. Ein 51jähriger Lenker kam mit dem Fahrzeug links von der Fahrbahn ab und stieß gegen die Umfriedung des Mühl-

leitner Gottesacker. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden, die Friedhofsmauer und mehrere Grabsteine wurden schwer beschädigt. Der Verletzte wurde durch die Feuerwehren Groß-Enzersdorf,



Foto: FF Groß Enzersdorf/Herney

Mühlleiten und Oberhausen mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes aus dem Fahrzeug befreit und vom Roten Kreuz Groß-Enzersdorf erstversorgt. Mit schweren Verletzungen wurde das Unfallopfer mit dem Rettungshubschrauber „Christophorus 9“ in das UKH Meidling geflogen. Durch die Wucht des Aufpralles wurde der mitgeführte Hund in den Fußraum geschleudert und verendete noch am Unfallort an den Folgen der Verletzungen. ■

## Gloggnitz



### McLaren-Sportwagen landete im Straßengraben

Foto: FF Gloggnitz-Stadt

An einem Nachmittag wurden die Mitglieder der FF Gloggnitz-Stadt zu einem Verkehrsunfall auf die S6, als Unterstützung der örtlich zuständigen Feuerwehr Semmering, alarmiert.

Ein auf Österreichs Straße sicher seltener Sportwagen der Marke McLaren prallte auf Höhe des Talüberganges Schottwien in Fahrtrichtung Wien aus bisher ungeklärter Ursache gegen die Leitschiene und blieb verkehrsbehindernd auf dem ersten Fahrstreifen stehen. Gemeinsam mit der Besatzung des SRF Semmering wurde die Bergung des teuren Sportwagens durchgeführt. Für die Dauer der Bergungsarbeiten wurde der erste Fahrstreifen gesperrt. Es bildete sich ein leichter Rückstau. Der Einsatz war für die Mitglieder der Feuerwehr Semmering sowie Gloggnitz nach rund einer Stunde beendet. ■





**Ennstal 2014**

## 1. Nationale KHD-Übung der Österreichischen Feuerwehren

**Knapp 1.500 Feuerwehrmitglieder aus allen neun Bundesländern verdeutlichten Anfang Oktober im obersteirischen Ennstal den einmaligen Aspekt der Katastrophenhilfe durch die österreichischen Feuerwehren. Anlass war die „ENNSTAL 2014“ - die erste nationale Katastrophenhilfsdienst-Übung. Dabei standen Gesichtspunkte wie die Logistik oder das Führen bzw. das Zusammenspiel von einer Vielzahl an Einheiten im Fokus der Überlegungen - sowohl von der Übungs- wie auch von der Einsatzleitung.**

Text: Th. Meier, A. Rieger, F. Fink  
Fotos: Ennstal 2014 - S5

Von Feuerwehren wird heutzutage erwartet, ein vielseitiges und umfassendes Einsatzspektrum abzudecken. In jeder Einsatzsituation, besonders aber bei Großschadenslagen, ist die Feuerwehr mit Ausrüstung und Gerät, eingesetzter Mannschaft sowie der Führungsinfrastruktur gefordert. Das macht einen effektiven und effizienten Aufbau einer Führungsorganisation notwendig. Besonders wenn es sowohl bei der Menschenführung als auch bei der Schadensbekämpfung um klare Kompetenz- und Verantwortungsgebiete geht. Übungen, wie die ENNSTAL 2014, werden daher im Besonderen dazu

genutzt, um Potenziale und Synergien in der bundesländerübergreifenden Einsatzfähigkeit herauszufiltern, um so die Zusammenarbeit von österreichischen Einheiten für den Ernstfall zu optimieren und zu perfektionieren.

### **Führung und Koordination**

Unter diesem Aspekt lag ein besonderes Augenmerk in der Koordination der Einheiten bzw. in der organisatorischen Arbeit der Einsatzleitung im Bereichsfeuerwehrverband Liezen - wie auch jener der Übungsleitung. Denn in der Bewältigung von Großschadenslagen zeigt sich immer wieder, dass vor allem eine koordinierte und strukturierte Führungskomponente wesentlich zum Einsatzerfolg beiträgt. So war es für ÖBFV-Präsident Albert Kern in der Planungsphase immer eine zentrale Überlegung, die Großübung auf die Koordination der Einsatzkräfte wie auch auf die Arbeit der strategischen Entscheidungsebenen, im Besonderen die Stabs- und Führungsarbeit, auszurichten. „Und das ist perfekt gelungen“, resümierte er bei der Verabschiedungszeremonie am Hauptplatz von Trieben.

### **Übungsannahme**

Als Übungsannahme für die ENNSTAL 2014 diente eine lang anhaltende Dürrepe-

riode im Bezirk Liezen, die durch intensive Niederschläge in Verbindung mit orkanartigen Windböen und eingelagerten Gewittern binnen kürzester Zeit beendet wurde. Das Wetterextrem führte zu Überschwemmungen, Waldbrand durch Blitzschlag und weiteren Schadensereignissen. Resultierend aus diesem Lagebild entwickelten sich für die Hilfseinheiten zusätzliche Einsatzsituationen, die von den Übungsteilnehmern bewältigt werden mussten. Insgesamt gab es sechs Schadenslagen abzuarbeiten. Zwei davon, Lage 1 und Lage 4, wurden von den Ehrengästen besucht, wie auch die Ausstellung in Trieben.

### **Die fiktiven Schadenslagen im Überblick:**

#### **Lage 1 „Schadstoffeinsatz“ (Liezen)**

Die schweren Regenfälle überschwemmten, so die Annahme, ein Firmengelände. Dort gelagerte Schadstoffe mussten unter Verwendung von Schutzanzügen geräumt werden.

#### **Lage 2 „Freimachen von Verkehrswegen“ (Öblarn)**

Das „Drehbuch“ sah orkanartige Sturm böen vor, die massive Windbrüche verursachten. Umgestürzte Bäume blockierten unter anderem die Verbindungsstraße zu einer Siedlung. ▶

### Lage 3 „Löschwasserförderung über lange Wegstrecken“ (Pürgg)

Eine Ortschaft, so das Drehbuch, wurde durch einen Murenabgang im Zuge der heftigen Unwetter von der Umwelt abgeschnitten. Unter anderem wurde die wichtige Wasserversorgung unterbrochen. KHD-Einheiten erhielten den Auftrag, die Wasserversorgung schnellstmöglich wieder herzustellen.

### Lage 4 „Hochwasserbekämpfung“ (Frauenberg)

Aufgrund der immensen Regenmengen wurden großräumige Flächen überflutet. Das Hochleistungspumpenmodul war bereits im internationalen Hilfseinsatz beim Hochwasserdrama am Balkan. (SZB)

### Lage 5 „Waldbrandbekämpfung“ (Weng/Admont)

Nach einer langen Trockenperiode wird bei einem Gewitter durch Blitzschlag ein Waldbrand ausgelöst. Durch den böigen Wind war der Brand nur sehr schwer unter Kontrolle zu bringen und verhinderte darüber hinaus den Einsatz von Fluggeräten.

### Lage 6 „Personensuche“ (Au/Gaishorn)

Eine Wandergruppe wird vermisst, Ziel erreicht. Insgesamt konnten, so alle anwesenden ÖBFV-Spitzen unisono, die sehr hoch gesetzten Übungsziele erreicht werden, was den hervorragenden Ausbildungsstand der österreichischen Feuerwehrmitglieder unterstreicht. Die bei der Übung gewonnen Erkenntnisse durch die Übungsbeobachter werden in einem nächsten Schritt evaluiert und in Besprechungen und Übungen an die Landesfeuerwehrverbände weiter vermittelt werden.

Von der beeindruckenden Schlagkraft der österreichischen Feuerwehren überzeugten sich auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer sowie die Bundesminister Mag. Johann Mikl-Leitner und Rudolf Hundstorfer, die an der Spitze der zahlreichen Ehrengäste und Übungsbeobachter standen. ■



Lage 5 „Waldbrandbekämpfung“ (Weng/Admont), lange Trockenperiode und ein Blitzschlag lösen Waldbrand aus.



Lage 1 „Schadstoffeinsatz“ (Liez), gelagerte Schadstoffe mussten geräumt werden.



Lage 2 „Freimachen von Verkehrswegen“ (Öblarn), Umgestürzte Bäume blockierten uVerbindungsstraßen.

**Kaltenbach**


## Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens

In den Morgenstunden wurden die Feuerwehrmitglieder aus Bad Traunstein, Grafenschlag, Gutenbrunn, Martinsberg und Ottenschlag zu einem Brandeinsatz nach Kaltenbach gerufen. In einem Stall war ein Brand ausgebrochen.

Zum Zeitpunkt des Enttreffens der ersten Hilfskräfte stand der Stall bereits in Vollbrand. Den insgesamt 140 Feuerwehrmitgliedern gelang es die beiden angrenzenden Wohngebäude zu retten und eine Brandausbreitung zu unterbinden. Mit Unterstützung der Dorfbevölkerung wurden auch noch gerade rechtzeitig alle Masttiere und Kälber aus den Stallungen befreit und in Sicherheit gebracht. Nach ca. drei Stunden gab Einsatzleiter OBI Emmerich Schierhuber das Kommando „Brand aus“.



Foto: FT Florian Rehberger

**Rainberg**


## Schwerer Unfall auf Gleisanlage

Am späteren Nachmittag wurden die Freiwilligen Feuerwehren Brunnwiesen, Ruprechtshofen und St. Leonhard zu einer Menschenrettung auf die Anlage des Mostviertler Schienenrades alarmiert.

Im abschüssigen, unübersichtlichen Gelände fuhr eine Garnitur auf das vor ihr fahrende Schienenrad auf. Durch die Wucht des Aufpralles wurden zwei Personen aus der Garnitur geschleudert und verletzt. An der unübersichtlichen Unfallstelle befindet sich ein relativ tiefer Graben in dem eine verletzte Person zum Liegen kam. Die erste Garnitur entgleiste und kam nach unbemannter Fahrt erst an der Schienradkreuzung Grabenegg bei der Schrankenanlage zum Stillstand. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz wurden die verletzten Personen erstversorgt und mit Hilfe von Korbtragen zu den Rettungsfahrzeugen getragen.



Foto: FF Brunnwiesen/FF St. Leonhard

## Wir trauern um

**D**ie FF Bockfließ trauert um ihren nach langem, schweren Leiden verstorbenen Kameraden ELM Franz Glöckler. Er wurde 1926 geboren und trat im Jänner 1948 der örtlichen



Foto: FF Bockfließ

**ELM Franz Glöckler** Freiwilligen Feuerwehr bei. Schon im Jahre 1950 nahm er als erster Feuerwehrmann des Ortes an einer Maschinenausbildung an der damaligen Feuerweherschule teil. In den Jahren 1968 bis 1971 stellte er sein Wirken als Kommandant zur Verfügung. Seine Leistungen wurden mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse des NÖ LfV in Bronze gewürdigt. Auch mit den Ehrenzeichen des Landes NÖ für langjährige Tätigkeiten im Feuerwehrwesen wurde er mehrmals bedacht. Im Jahre 1981 absolvierte er das FLA in Bronze. Auch in den Jahren danach war er des öfteren in Bewerbungsgruppen als „Einspringer“ zu finden. Seine besondere Liebe in der Feuerwehr war die Bedienung der Tragkraftspritzen der verschiedenen Modelle. So mancher Feuerwehrmann erfuhr durch ELM Franz Glöckler eine gediegene Ausbildung an diesem wichtigen Einsatzgerät. Mit großer Mannschaftsstärke nahmen die Mitglieder der FF Bockfließ und Vertreter der Nachbarfeuerwehren von ihrem „Obermaschinisten“ in der Pfarrkirche Abschied und begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Die Mitglieder der FF Bockfließ werden ELM Franz Glöckler stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

**M**it tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandant, Ehrenbrandrat Willi Renner am Dienstag, dem 9. September im



Foto: FF Ottenschlag

**EBR Willi Renner** 79. Lebensjahr plötzlich und unerwartet verstorben ist. EBR Willi Renner trat 1956 der Feuerwehr Ottenschlag bei. 1968 wurde er zum Kommandanten und 1971 zum Abschnittsfeuerwehrkommandanten gewählt. Er war einer der längst dienenden Kommandanten in NÖ. 1976 gründete Willi Renner mit Pfarrer Josef Reisenbichler die Feuerwehrjugend. Zwei Landesjugendlager (1977 und 1986) wurden unter seiner Führung in Ottenschlag durchgeführt. In den Jahren 1970 bis 1972 wurde das erste Feuerwehrhaus und 1990 das zweite gebaut. In seiner 33 jährigen Dienstzeit wurden insgesamt 11 Fahrzeuge angeschafft, unter anderem auch ein Rüstfahrzeug des NÖ LfV. Im Jahre 1968 fand das erste Sommerfest, das Willi Renner mit seinen Kameraden ins Leben rief und das weit über die Grenzen des Waldviertels hinaus bekannt ist, statt. Neben zahlreichen absolvierten Lehrgängen war Willi Renner auch Hauptbewerber bei Landes-, Bezirks- und Abschnittsleistungsbewerben. Bewerber war er beim Leistungsabzeichen in Gold, beim Funkleistungsabzeichen – damals noch Bronze, Silber und Gold sowie bei internationalen Bewerben und Delegationsleiter des NÖ

Landesfeuerwehrverbandes. Willi Renner war neben der Feuerwehr auch 20 Jahre im Gemeinderat der Marktgemeinde Ottenschlag tätig. Für seine vielen Verdienste erhielt Willi Renner zahlreiche Ehrungen des NÖ Landes- (1. Klasse) und des Bundesfeuerwehrverbandes (1. Stufe), unter anderem auch das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Er war Ehrenringträger der Marktgemeinde Ottenschlag. Ottenschlag verliert durch den Tod von Willi Renner eine große Persönlichkeit und viele Menschen einen guten Freund und Kameraden. ■

**D**ie FF Laa/Thaya trauert um EHLM Hans Seiner der am 18. August 2014 im 72. Lebensjahr von uns ging.



Foto: FF Wetzelsdorf

**EHLM Hans Seiner** Hans trat 1972 in die Freiwillige Feuerwehr Laa ein und übernahm zahlreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten. So war er auch bei der Gründung der Feuerwehrjugend Laa 1976 stark vertreten. Er besuchte zahlreiche Lehrgänge in der NÖ Landesfeuerweherschule vom Gruppenkommandant über den Zugskommandant. EHLM Hans Seiner war von 1976 bis 1985 Gruppenkommandant, von 1985 bis 1996 Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst und war von 1985 bis 1999 Zugstruppkommandant und er war stets seinen Kameraden ein großes

Vorbild. Hans war Träger zahlreicher Auszeichnungen wie etwa Verdienstzeichen des NÖ LfV 3. Klasse in Bronze, Verdienstzeichen des ÖBFV 3. Klasse in Bronze, Verdienstmedaille des NÖLFV 3. Klasse in Bronze, Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens 25 und 40 Jahren, sowie das Bewerterverdienstabzeichen in Bronze und Silber. Bis zuletzt war EHLM Hans Seiner eng mit seiner Feuerwehr verbunden und war stets zur Stelle wenn man ihn brauchte. Er nahm auch regelmäßig an Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen der Feuerwehr teil. Wir werden unserem Feuerwehrkameraden „Opa Hans“ stets ein ehrendes Andenken bewahren! Ein letztes „Gut Wehr“.

**D**ie Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wetzelsdorf trauern um ihren erst kürzlich verstorbenen Kameraden Otto Lackenbauer. Otto war fast 65 Jahre lang Mitglied der FF Wetzelsdorf.



Foto: FF Wetzelsdorf

**LM Otto Lackenbauer** Er hatte immer ein großes Herz für seine Feuerwehr, auch in der Zeit, als er nicht mehr aktiv tätig sein konnte. Oftmals stellte er seine Landwirtschaft für verschiedene Feuerwehrrübungen zur Verfügung. Die Mitglieder der FF Wetzelsdorf möchten sich bei ihm herzlichst dafür bedanken und widmen ihm zum Abschied ein kräftiges „Gut-Wehr“. ■

ANZEIGE

CASCO®

# 100% TECHNOLOGIE

- HELMSCHALE NICHT DURCHBOHRT
- SEHR HOHE BRANDBESTÄNDIGKEIT
- HERVORRAGENDE PASSFORM



PF 1000 TYPE B

- Mit komplett versenkbarem Visier
- Atemschutzmaske passt unter Visier
- Geprüft nach Norm EN443:2008

Auch in  
Signal-Gelb  
erhältlich

PF 112 TYPE A

- Der bewährte Klassiker
- Neue Innenausstattung
- Geprüft nach Norm EN443:2008

Anfragen richten Sie bitte an CASCO  
Tel. +49 (0) 35955 - 839 35 oder  
angela.ziesche@casco-helme.de

WWW.CASCO-HELM.DE

## Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber:**  
NÖ Landesfeuerwehrverband  
Langenlebarner Straße 108,  
A-3430 Tulln  
Tel. +43 2272 9005 13170  
Fax Dw 13135

**Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
des NÖ LFV:**  
Franz Resperger  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

**Redaktion:**  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

### Redaktionelle Mitarbeiter:

Günter Annerl  
Stefan Gloimüller  
Philipp Gutlederer  
Leander Hanko  
Christoph Herbst  
Pamela Hniliczka  
Karl Lindner  
Max Mörzinger  
Nina Moser  
Andreas Pleil  
Alfred Scheuringer  
Christoph Schiller  
Florian Schmidtbauer  
Stefan Schneider  
Norbert Stangl  
Matthias Tanzer  
Christian Teis  
Wolfgang Thürr  
Jörg Toman  
Markus Trobits  
Karin Wittmann

**Anzeigenkontakt, Marketing:**  
Alexander Nittner  
Tel. +43 2272 9005 13206  
office@brandaus.at,  
Matthias Fischer  
Tel. +43 2272 9005 13436  
office@brandaus.at

**Layout:** Matthias Fischer

**Druck:**  
Niederösterreichisches Pressehaus  
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

**Erscheinungsweise:** Monatlich

**Abo-Verwaltung:**  
Manuela Anzenberger,  
Tel. +43 2272 9005 16756,  
Fax DW 13135,  
manuela.anzenberger@noel.gv.at

**Jahresabo:**  
25,- / Ausland 34,-  
Das Abonnement ist nach Erhalt des 11.  
Heftes binnen zwei Wochen schriftlich  
kündbar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge  
wird keine Haftung übernommen. Der  
Nachdruck von Artikeln ist nur nach  
Absprache mit der Redaktion mit  
Quellenangabe zulässig.

**Titelbild:** Matthias Fischer

## Wichtig!

Bitte senden Sie Leserbriefe,  
Anfragen, Beiträge und Fotos  
ausschließlich an  
office@brandaus.at

Brandaus 10 • 2014

## CTIF in Celle, Deutschland

# Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte

Die 22. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF zum Thema „Schulen und Ausbildungsstätten der Feuerwehren“ fand vom 1. bis 3. Oktober 2014 in der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz in Celle, Deutschland, statt.

Der NÖ Landesfeuerwehrverband war offiziell durch den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Feuerwehrgeschichte OBR Friedrich Zeitberger, Konsulent ABI Mag. Dr. Christian K. Fastl und Sachbearbeiter HBI Siegfried Hollauf vertreten, die NÖ Landes-Feuerweherschule durch HBI Martin Kerbl und EABI Werner Mika.

Weitere Teilnehmer aus Niederösterreich waren EBFHR HR Mag. Horst Rainer Sekyra und HLM Ing. Josef Hötzl, St. Pölten-Stadt, EBR Wal-

ter Strasser, Krems an der Donau, BSB Anton Mück, Gars am Kamp, VI Rudolf Wandl, Baden-Stadt, FT Ing. Josef Rohowsky und ASB Werner Satra, Wiener Neudorf, und V Rupert Tiller, Geras.

### Besichtigung der neuen Hauptfeuerwache Celle

Im fast 600 Seiten umfassenden Tagungsband – darin 75 Seiten mit Beiträgen aus Niederösterreich – und im Rahmen von Vorträgen wurde das umfangreiche Thema von allen Seiten her beleuchtet. Auffällig waren hierbei die unterschiedlichen Entwicklungen und Tendenzen in den verschiedenen Staaten. Das Rahmenprogramm bestand aus einer Besichtigung der neu errichteten Hauptfeuerwache Celle, einer Stadtbzw. Schlossführung und der Begutachtung historischer Feuerwehrfahrzeuge. ■



Text und Foto: Chr. Fastl, S. Hollauf

Schon „geliked“? **facebook**



## NÖ Landesfeuerwehrverband Verkauf Kommandantenfahrzeug

**Volkswagen Passat Variant CL TDI**  
4-Zylinder-Dieselmotor mit 1.896 ccm,  
Leistung 66 kW (90 PS),  
5-Gang Schaltgetriebe,  
Kilometerstand: 191.900,  
Baujahr: 1994



Der VW Passat besitzt keine gültige §57a-Plakette. Fahrzeug wird ohne Garantie und Gewährleistung verkauft.

Die Besichtigung des Fahrzeuges ist im NÖ Landesfeuerwehrkommando/NÖ LFWS Tulln, Langenlebarnner Straße 108, 3430 Tulln, während der Dienstzeit nach vorheriger Terminvereinbarung möglich (Ing. Kurt Jestl, Tel.: 0676/861 13172).

**Angebote** sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot – Kommandantenfahrzeug“ sowie Name und Adresse des Bieters **bis spätestens 30. Oktober 2014** um 08:00 Uhr im NÖ Landesfeuerwehrkommando, Langenlebarnner Straße 108, 3430 Tulln, abzugeben oder müssen im Postweg eingelangt sein. Verspätet eingelangte Angebote werden nicht berücksichtigt. Liegt kein dem Marktwert entsprechendes Angebot vor (derzeitiger Marktwert ~ 1.500 €) kommt das Feuerwehrfahrzeug vorläufig nicht zum Verkauf.

Der Verkauf erfolgt binnen 60 Tagen nach Verständigung des Höchstbieters. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass am Kuvert die vorgenannte Aufschrift „Angebot Kommandantenfahrzeug“ aufscheint, damit die Kuverts nicht mit der sonstigen Amtspost geöffnet werden.

## FF Hüttendorf Verkauf Hydr. Rettungsgerät



### Weber WRB 90 Pumpe

Baujahr 6/1982

Schnellangriffshaspel 2x20m  
Geprüfte Hydraulikschläuche  
DIN Rahmen mit Geräteablage

Arbeitsdruck 630 bar

### Weber Spreizer SP 30

Baujahr 7/1982

Spreizkraft: 3,4 t

Spreizöffnung: 61 cm

Gewicht: 25,5 kg

### Weber Schere S 90

Baujahr 7/1982

Maulöffnung: 11,5 cm

Gewicht: 13 kg

Gesamter Rettungssatz

**VOLL FUNKTIONSFÄHIG!!**

**VB: EURO 950,00**

**Kontaktdaten:**  
**BI Johannes Mattes**  
0664 / 51 67 884

## FF Sitzenberg Verkauf LF-B



**Mercedes Benz 409,**

Bj: 1982,

Motor: 66 kW,

Besatzung: 1:8,

Kilometerstand: 23.000 km,

HZG: 4.800 kg,

§57a-Überprüfung: bis 10.2015,

Aufbau: Rosenbauer

**VB: 2.499,-- Euro**

ohne Ausrüstungsgegenstände mit Halterungen, Auszügen, etc.

**Kontakt: EHBI Franz Müllner**  
Tel. 0664/738 0 59 56  
oder muellner.franz@gmx.net

## FF Oeynhausen Verkauf TLF 2000



**Steyr 10S18,** Baujahr: 1989, Kilometerstand: 8.000, Aufbau **Rosenbauer Lichtmast 4 x 1000W, Stromerzeuger Bosch 8kVA, Wasserwerfer, Elektroseilwinde Maxwald 5 to,** Grundüberholung Rosenbauer 2010

**Weitere Ausrüstung auf Anfrage!**

**Nähere Infos/Fotos: [www.ffoe.eu](http://www.ffoe.eu)**

Das Fahrzeug ist ab Ende 2014 verfügbar

**Anfragen an: [ffoe@ffoe.eu](mailto:ffoe@ffoe.eu)**

## FF Haindorf Verkauf TLFA 4000



Marke: IVECO

Baujahr: 1989

Kilometerstand: 20.500

Motor mit 115 PS

VP 6.000,-

**Kontakt 0664/221 7033**

## FF Grabensee Verkauf TLF 4000



**Steyr 1291,** Baujahr 1980, Leistung: 206 kW (280 PS), Aufbau: **MUT,** Baujahr 1990, **Magirus Einbaupumpe mit 137 Betriebsstunden, Lichtmast 2 x 1500 Watt, §57a-Plakette bis 10/2015**

**Kontakt: BI Michael Damisch**

Tel. 0650/2911599

oder [ff-grabensee@gmx.net](mailto:ff-grabensee@gmx.net)

Mistelbach

# 40 Jahre Feuerwehrjugend

„Die Jugend ist unsere Zukunft“, wird von vielen Feuerwehrfunktionären und anderen Festrednern immer wieder bei Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehren und der Feuerwehrjugend festgestellt. Diese Erkenntnis führte vor allem in den 70er Jahren dazu, dass in Niederösterreich begonnen wurde, Feuerwehrjugendgruppen zu gründen. Wie diese Gründungen damals von Statten gingen, wird in den nächsten Absätzen von Brandaus-Redakteur Christoph Herbst am Beispiel der Feuerwehrjugend Mistelbach geschildert.

Text und Fotos: Christoph Herbst .....

Am 14. März 1974 saßen der damalige Mistelbacher Feuerwehrkommandant Dipl.-Ing. Ferdinand Heger und Josef Bacher zusammen und diskutierten darüber, wie man junge Menschen für die Feuerwehrarbeit begeistern könnte. Das Ergebnis dieses Gesprächs war ein „Befehl“ an Josef Bacher: „Sepp, schau dass du eine Feuerwehrjugendgruppe in Mistelbach auf die Beine stellst!“ Ziel war es, Jugendliche an die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr heranzuführen und pro Jahrgang zumindest zwei neue aktive Feuerwehrmitglieder zu behalten.

## 23 Jugendliche von Beginn an dabei

So nahmen die Dinge ihren Lauf. Josef Bacher konnte Konrad Galler als zusätzlichen Jugendbetreuer gewinnen, danach wurde die Werbetrommel gerührt. Auch ohne moderne Kommunikationsmittel (Internet, Email, Facebook und Co.) wurden letztendlich 23 Jugendliche dazu gewonnen. Damals waren nicht nur Mistelbacher,

sondern unter anderem auch Bullendorfer und Hobersdorfer mit von der Partie. Nach der Gründung wurde rasch mit dem Ausbildungsalltag und der Gemeinschaftspflege begonnen und an Landesjugendlagern teilgenommen. Waren es im Gründungsjahr 23 Burschen, konnten in den Folgejahren bis zu 60 Feuerwehrjugendmitglieder gezählt werden. Über die Jahre hinweg wurde die Feuerwehrjugend zu einer modernen Jugendorganisation, das Programm jeweils an die Erfordernisse der Zeit angepasst. 40 Jahre später wurde die erfolgreiche Jugendarbeit zum Anlass genommen, im Rahmen eines Festaktes gebührend zu feiern und zurückzublicken. Geladen waren neben Feuerwehrfunktionären aus dem Bezirk Mistelbach auch die Feuerwehrjugendmitglieder aus dem Gründungsjahr und zahlreiche Ehren- und Festgäste sowie Vertreter der Partnerfeuerwehren Bienenbüttel und Neumarkt mit ihren Feuerwehrjugendmit-

gliedern. „Auf dem ersten Landeslager 1974 wurde noch als Gastgruppe teilgenommen, 1975 dann offiziell als Teilnehmer, wobei dieses Lager bereits nach einem Tag aufgrund eines Hochwasserereignisses zu Ende ging und die Heimreise mit wassergefüllten Koffern angetreten wurde“, so eine Anekdote vom damaligen Feuerwehrjugendbetreuer Josef Bacher. Der Kommandant der Mistelbacher Feuerwehr Gerhard Grum ist stolz darauf, dass die Feuerwehrjugend auch nach 40 Jahren noch aktiv tätig ist und unterstützt die Jugendarbeit nach Kräften und Möglichkeit, da er doch auch selbst einst begeistertes Feuerwehrjugendmitglied war. Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Graf ist vor allem auf eines besonders stolz: „Mit der Feuerwehrjugendarbeit leisten wir einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und bieten den Jugendlichen die Einstiegsmöglichkeit in die größte Freiwilligenorganisation Niederösterreichs.“ ■



## Hainburg



## Abrudern in Hainburg

Anfang September veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Hainburg zu Ehren von EBR Leopold Edlinger das „Abrudern“ im Behördenhafen Hainburg an der Donau.

Edlinger feierte am 1. Juli seinen 70. Geburtstag. Zahlreiche Ehrengäste, Kameraden und Freunde des Jubilars ließen es sich nicht nehmen an dem Bewerb teilzunehmen, aber auch dem Jubilar zu gratulieren. Allen voran Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, der selbst am Bewerb teilnahm. Ab neun Uhr bestand die Möglichkeit sich in den Disziplinen anzumelden. Teilnehmer aller Altersklassen nahmen an der

Veranstaltung teil und auch der Wettergott unterstützte das Vorhaben mit einem sonnigen Nachmittag. Aber auch die sportlichen Leistungen wurden gewürdigt. Gleich ob Jugend, Aktiv, Reserve oder Mannschaftswertung, wurden tolle Leistungen geboten. Doch bevor die Siegerehrung durchgeführt wurde, erhielt Leopold Edlinger zahlreiche Geschenke und Erinnerungen an seine Leistungen von seinen Freunden und Kameraden. Im Anschluss fand die Veranstaltung am späten Nachmittag bei Sonne und einem guten Glas Wein einen gemütlichen Ausklang. ■



Foto: Christian Schulz

## Pfaffenschlag



## Landjugend errichtete Brücke für Feuerwehr

Im Rahmen des Projektmarathons der Landjugend NÖ wurde in Pfaffenschlag zu einer bestehenden Wasserentnahmestelle der Zugang durch die Errichtung einer Brücke wesentlich erleichtert und eine Saugstelle für die Freiwillige Feuerwehr Pfaffenschlag geschaffen.

Der größte Betrieb in der Gemeinde mit rund 70 Mitarbei-

tern befindet sich in der Nähe des Teiches. Bis jetzt war ein Zugang zu dieser wichtigen Wasserentnahmestelle schwer möglich. An nur einem Wochenende konstruierte und errichtete die Landjugend Pfaffenschlag eine Brücke, über die die Mitglieder der FF Pfaffenschlag nun schnell und einfach zur Wasserstelle gelangen. ■



Foto: Landjugend Pfaffenschlag





FEUERWEHRAUSSTATTUNG

**HELDEN VON HEUTE**  
verlassen sich auf  
Ausstattung von Pfeifer!

**BRANDAKTUELL!**

Unseren neuen Prospekt mit unschlagbaren Aktionsangeboten erhalten Sie per Post oder als Download von unserer Homepage!



ALLES AUS EINER HAND!

[www.pfeifer.co.at](http://www.pfeifer.co.at)

**Für eine kostenlose Anprobe und Vorführung kontaktieren Sie Ihren zuständigen Servicebetreuer!**

Hr. Fink (GD, HL, HO, KR, P, TU, WT, ZT)	0699 / 18 22 34 63
Hr. Gnadenberger (BN, MD, WU, BL, GF, MI, KO)	0699 / 18 22 34 12
Hr. Stessl (AM, LF, ME, NK, SB, WN, PL-PLZ 32.)	0699 / 18 22 34 25



## Bundesleistungsbewerb

# Das war der 20. Bundesleistungsbewerb der Feuerwehrjugend in Tamsweg

Die idyllisch in den Lungau eingebettete Bezirkshauptstadt Tamsweg bot am letzten Ferienwochenende die Bühne für die 20. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbeurteilung.

Text: Markus Trobits, ARBA FJ

Fotos: ARBA FJ

Bereits am Donnerstag, den 28. August 2014 wurde die Wettbewerbsbahn (zwei Hindernisbahnen und zwei Staffellaufbahnen) aufgebaut und am Nachmittag vom den ÖBFV-Sachgebieten 7.1 und 7.3 abgenommen (nähere Informationen zu den Sachgebieten und deren Mitglieder findet Ihr auf <http://www.bundesfeuerwehrverband.at/oebfv/referate-und-sachgebiete/>), sodass die Zeitnehmung installiert werden konnte und die Bahnen somit fertig waren. In der NMS Tamsweg war bereits alles für die Teilnehmer vorbereitet (Speisesaal, Garderoben, Schlafräume), welche am Freitag in der Früh auch gleich besiedelt wurden. Die 44 qualifizierten Jugendgruppen trafen nach und nach ein, darunter auch die Vertreter Niederösterreichs: Dobersberg, Ernstbrunn, Euratsfeld-Aigen, Großharras, Hollenthon, Kottlingneusiedl-Laa Niederabsdorf, und Zwentendorf-Phyra. Gleich am Freitagnachmittag fand der Trainingswettbewerb statt, bei dem unsere Gruppen mit einem ordentlichen Ergebnis die Erwartungen hoch hielten (Dobersberg 3. Platz, Großharras 5. Platz) – jedoch stand die Befürchtung im Raum, dass die Favoriten noch „Reserven“ mobilisieren könnten. Der Freitag schloss

mit der großen Eröffnung am Marktplatz in Tamsweg, wo die Marschblöcke der Jugendgruppen von Samson-Figuren aus Tamsweg und der Umgebung begleitet wurden (ein Samson ist eine rund sechs Meter hohe Figur und stellt einen alten Brauch im Lungau dar), welche auch einen sogenannten Samsonanzug zum Besten gaben. Die feierliche Eröffnung wurde aufgrund des einsetzenden Nieselregens kurz gehalten, danach fand gleich der Bürgermeisterempfang in der Großturnhalle statt.

### Enorm hohe Leistungsdichte

Der Wettbewerbs-Samstag begann mit Nebel und Wolken, jedoch ohne Regen und so konnte der Wettbewerb pünktlich gestartet werden. Die einzelnen Gruppen bewiesen Disziplin, waren rechtzeitig beim A-Ausschuss und ermöglichten so einen raschen Wettbewerbsablauf. Leider setzte mitten im Wettbewerb leichter Regen ein, was jedoch den Leistungen der Wettbewerbsgruppen keinen Abbruch tat, auch weil Petrus ein Einsehen mit uns hatte und der Regen bald wieder nachließ und später ganz aufhörte. Da es für die Hindernisbahn und den Staffellauf große Zeitanzeigetafeln gab und der Platzsprecher auch gleich die Fehlerpunkte kundgab, konnte sich jeder ausrechnen, wo sich die Gruppen in der Ergebnisliste wiederfinden würden. Leider waren die Befürchtungen

vom Freitag richtig, einige Gruppen haben alles gegeben und einen sehr guten Platz erreicht. Für unsere Gruppen blieb so leider nur der 9. Platz für die bestplatzierte Gruppe aus Großharras, jedoch mit einem recht geringen Abstand auf einen Pokal (mit 1052,70 Punkte fehlten keine acht Punkte auf den vierten Platz – die Leistungsdichte ist da einfach sehr hoch).

### Rasche Siegereverkung

Die Siegereverkung wurde Samstagabend auf dem Sportplatz ausgetragen, wo jedoch beim Einzug der Musikkapellen und der Samsongruppe Regen einsetzte. So wurde die Siegereverkung soweit verkürzt damit diese noch durchgeführt werden konnte (die Ansprachen waren nur noch Grußübermittlungen und die Sieger wurden im Eiltempo auf das Podest geholt), trotzdem waren alle bis auf die Knochen durchnässt. Das Abendprogramm bot noch eine Ö3-Disko, welche trotz Regens (der nun wieder leichter wurde) recht gut besucht war, die Heimreise fand erst am Sonntag nach dem Frühstück statt.

Die Ergebnislisten, Fotos, Videos und die Wettbewerbszeitung könnt ihr unter <http://www.feuerwehr-tamsweg.at/downloaden/> downloaden! ■





## ARBA FJ

# Neues aus dem Arbeitsausschuss „Feuerwehrjugend“

**Wissenstest-Spiel und Wissenstest: Der ARBA-FJ hat in den letzten Monaten die Unterlagen zum Wissenstest-Spiel und zum Wissenstest überarbeitet und zum Download bereitgestellt - diese findet ihr unter [http://noelfv.noel122.at/feuerwehr/incontent/sites/1/DE/template\\_2340.asp](http://noelfv.noel122.at/feuerwehr/incontent/sites/1/DE/template_2340.asp)**

Text: Markus Trobits, ARBA FJ

Dabei wurden folgende Kapitel aktualisiert bzw. neu erstellt:

- ▶ Kapitel 4.5.5 – Wissenstestspiel der Feuerwehrjugend
- ▶ Kapitel 4.8 – Wissenstest der Feuerwehrjugend
- ▶ Kapitel 5.1 – aufgelassen (wurde durch 5.1.1 – 5.1.3 ersetzt)
- ▶ Kapitel 5.1.1 – Geräte / Ausrüstung für Brandeinsatz für den Wissenstest
- ▶ Kapitel 5.1.2 – Geräte / Ausrüstung für Brandeinsatz für die Erprobung
- ▶ Kapitel 5.1.3 – Geräte und Zeichen erkennen für das Wissenstestspiel

- ▶ Kapitel 5.2 – aufgelassen (wurde durch 5.2.1 ersetzt)
- ▶ Kapitel 5.2.1 – Geräte / Ausrüstung für den technischen Einsatz für den Wissenstest
- ▶ Kapitel 5.3 – Kleinlöschgeräte
- ▶ Kapitel 5.4.2 – Leinen und Knoten für den Wissenstest der Feuerwehrjugend
- ▶ Kapitel 5.4.3 – Seilverbindungen für Fertigungsabzeichen Wasserdienst
- ▶ Kapitel 5.5 – Dienstgrade
- ▶ Kapitel 5.6.2 – Notrufnummern / Warn- und Alarmsignale für Wissenstest-Spiel
- ▶ Kapitel 5.12 – Richtiges Verhalten
- ▶ Kapitel 5.14 – Schutzausrüstung

Derzeit werden auch die, durch die Überarbeitung der Bestimmungen neu bzw. zusätzlich, erforderlichen Karten erstellt (für die Ausbildung und die Abnahme hilfreich) – sobald diese erhältlich sind erfolgt eine entsprechende Information! Die Fortbildung der Feuerwehrjugendbetreuer findet auch heuer wieder

im November an vier Freitagen in 12 Austragungsorten statt. Die Einladung ist bereits an alle Feuerwehren ergangen und steht auch zum Download unter <http://www.jugend.feuerwehrjugend-noe.at/> - Button auf der Startseite recht oben zur Verfügung.

## Überarbeitung des Fertigungsabzeichens „Feuerwehrtechnik-Spiel“ und „Feuerwehrtechnik“

Die diesjährige Gruppenarbeit hat die Überarbeitung des Fertigungsabzeichens „Feuerwehrtechnik-Spiel“ und „Feuerwehrtechnik“ zum Hauptthema. Hier ersuchen wir Euch um Eure Ideen und Wünsche für die Überarbeitung und bitten Euch um entsprechende Vorbereitung – vielen Dank! ■

## Wolfsbach



# 43. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend Vorbereitungen voll angelaufen

**Der ARBA-FJ, die Lagerleitung und die Bewerbungsleitung sind am 25. September 2014 in Wolfsbach zur ersten Besprechung des 43. Landestreffens zusammengekommen. Gemeinsam mit dem Organisationsteam der FF Wolfsbach wurde zuerst das Lagergelände besichtigt.**

Das Lagergelände besteht aus dem Lagerplatz eines örtlichen Zeltverleihers (asphaltiertes Gelände) und den angrenzenden Wiesen für die Lager- und Bewerbungsflächen und dem Parkplatz. Das Lagergelände weist eine gleichmäßige Grasnarbe auf und liegt zwischen dem Essenzelt (steht wieder auf Asphalt!) und dem Bewerbungsplatz, der Parkplatz ist auf der anderen Straßenseite vis a vis des Essenzeltes. Es wird bereits an einem Löschteich (leider ist kein Bach rund ums Lagergelände vorhanden) gearbeitet. Gemeinsam wurde auch die „Unterseite“ des Lagers besucht (was zu Fuß in drei Minuten erledigt wäre braucht 3 km mit dem Auto) um auch den Bewerbungsplatz in Augenschein zu nehmen. Danach

wurde im Feuerwehrhaus der FF Wolfsbach das Organisatorische geklärt: es sind bereits alle Schlafplätze für die Organisationsteilnehmer fixiert, die Unterkünfte und Büros für den B-Ausschuss (und Lageranmeldung) und die Lagerzeitung bestimmt und auch der Platz für den Bürgermeisterempfang organisiert. Einige Fragen der örtlichen FF konnten geklärt werden, weitere Fragen werden laufend zwischen der Lager- und Bewerbungsleitung und der örtlichen FF geklärt sodass einem erfolgreichen 43. Landestreffen aus heutiger Sicht nichts im Wege steht. ■

Weitere Informationen findet Ihr unter <http://www.ff-wolfsbach.at/landestreffen-feuerwehrjugend-2015>





Brandausen: Einsatz auf der Donau

# Fähre läuft auf Grund

1

**Zu einer Menschenrettung von nicht alltäglichem Ausmaß wurden die Feuerwehren Brandausen und Löscherheim gerufen. Die Fähre über die Donau trieb wegen eines Motorschadens ab und lief auf Grund. Auch Kinder mussten von der Fähre geholt werden.**

Text & Fotos: Benjamin Wasser, SB WD

Der Spätsommer hat viele Ausflügler zum Brandausener Hausberg gerufen. Viele nehmen die romantische Bundesstraße entlang der Donau. Um nicht einen gigantischen Umweg fahren zu müssen, nutzen viele die Fähre „Poseidon“ über den Strom nach Löscherheim, eine kleine Ortschaft im Norden von Brandausen. Diese Nachbargemeinde verfügt über eine gut ausgestattete Feuerwehr. Ein nagelneues HLF 3 steht dort, schließlich beheimatet die 5.000-Seelen-Gemeinde Löscherheim ein Altersheim, einen Kindergarten und eben die Fähre mit Anschluss an die Bundesstraße.

## Manövrierunfähige Fähre treibt auf Donau

Die Fähre überquert regelmäßig alle 30 Minuten die Donau. Auch an jenem Sonntag wollten Radfahrer und Autofahrer die Fähre nutzen. Bereits drei Minuten nach dem Ablegen fielen die Maschinen aus. Die Fähre war nicht mehr manövrierfähig. „Es war, als hätte etwas in der Maschine eingeschlagen“, erklärt die aufgelöste Ka-

pitänin Susanne Kielwasser. Die erfahrene Kapitänin fuhr viele Jahre große Fähren in der Nordsee, ehe sie sich in Löscherheim niederließ, wo sie geboren wurde. „Mein Vater hat die Fähre betrieben. Nun ist er in Pension und ich habe vor drei Jahren das Geschäft übernommen. Die Fähre war gut in Schuss!“ Die Fähre trieb ab. Gottlob ist die Strömung nicht stark und die Fähre trieb in einem der vielen hier vorhandenen Mäander (einer Flussschlinge) an ein sich natürlich aufragendes Felsstück. Dort lief die Poseidon auf Grund. „Gott sei Dank haben wir nicht leckgeschlagen. Ich verständigte sofort die Schifffahrtsaufsicht und die Feuerwehr“, so Kielwasser. „Als wir die Alarmierung erhielten, wusste ich, dass wir eine Drehleiter benötigen würden, weil das

Gelände an der angegebenen Stelle erhöht zum Wasserspiegel liegt. Deshalb habe ich sofort über Florian Niederösterreich die FF Brandausen hinzualarmiert. Auch die Taucher habe ich alarmieren lassen. Nur zur Sicherung unserer eigenen Leute und zur Kontrolle, ob nicht doch etwas am Schiff beschädigt ist und Gefahr für die Umwelt besteht“, so OBI Markus Bumper, Kommandant der FF Löscherheim. „Johann Lenker und ich sind sofort mit der Drehleiter ausgerückt. Wir haben uns mit den Kameraden der FF Löscherheim abgesprochen, dass die Drehleiter zuerst auf das enge Felsstück auffährt. Hans hat die Leiter perfekt in Stellung gebracht und ich habe mit dem Megafon Kontakt mit der Fähre aufgenommen. Markus Bumper hat



2



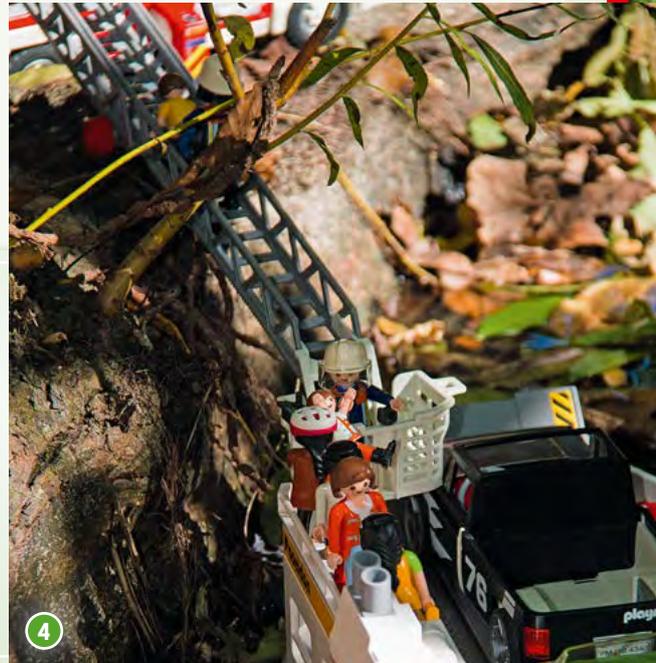
als Einsatzleiter die Evakuierung der Poseidon koordiniert. Während unserer Anfahrt haben sich die Taucher ebenfalls schon gemeldet. Diese haben gleich ein Boot geslippt. Das Tauchfahrzeug haben wir gleich nach der Drehleiter zufahren lassen“, erklärt Kurt Löscher die hervorragende Koordinationsarbeit.

**Die Beschaffenheit des Ufers erleichterte die Rettungsarbeiten**

Weil die Drehleiter auf der dem Wasser abgewandten Seite etwas höher abgestützt wurde, konnte der Winkel der Leiter so verändert werden, dass mit dem Korb die Fähre erreicht werden konnte. „Zuerst haben wir die Kinder in Sicherheit gebracht. Genau nach dem Motto Frauen und Kinder zuerst“, so Löscher im Gespräch mit Brandaus. Die Taucher fanden keine Beschädigung an der Fähre und niemand fiel ins Wasser, womit der als Rettungsschwimmer ausgerüstete Taucher auch trocken bleiben konnte. Die Schifffahrtsaufsicht organisierte das Abschleppen der Fähre. Der Schaden konnte nach drei Tagen behoben werden. „Dass die Poseidon wieder ihren Fährdienst aufnehmen kann ist großartig. Die Feuerwehr hat toll reagiert und die Rettung der Passagiere ist sehr koordiniert und ruhig vonstattengegangen. Die Fahrzeuge

konnten erst im Dock abgeholt werden. Aber die Passagiere hatten dafür Verständnis, wofür ich auch unendlich dankbar bin“, so die erleichterte Kapitänin. „Für uns hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Vielseitigkeit der Drehleitersmaschinistenausbildung enorm wichtig ist. Nicht immer nur nach oben zu üben, sondern auch zu wissen, wie man etwas tiefer auch arbeiten kann, war hier lebenswichtig. Auch wenn die Polizei mit einem Hubschrauber zur Taubergung bereit gewesen wäre, war die Rettung über die Drehleiter zwar weniger spektakulär, aber sicherlich effizienter“, so Löscher. ■

- Bild 1:** Direkt am Ufer wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Der bestens eingeschulte Maschinist zeigte, was in solch einem Gerät für Möglichkeiten stecken.
- Bild 2:** Die Anfahrt mit dem schweren Gerät gestaltete sich relativ schwierig.
- Bild 3:** Den Korb der Drehleiter konnte der Maschinist direkt bis zur Fähre steuern, so konnten alle „bequem“ einsteigen.
- Bild 4:** Schnell waren alle Fährpassagiere gerettet und in Sicherheit gebracht. Dann wurde mit der Bergung der Fähre begonnen.



# Überall in Österreich – Näher dran.

Leonding, Neidling, Graz, Telfs.



Am schnellsten Weg zu  
bestem Service.

## Rosenbauer. Immer in Ihrer Nähe.

Kurze Wege und rasche Erreichbarkeit – das garantieren die vier Rosenbauer Standorte in Österreich. Egal ob in Leonding (OÖ), Neidling (NÖ), Graz (Stmk) oder in Telfs (Tirol) – unsere kompetenten Mitarbeiter stehen für persönliche Betreuung und kümmern sich fachkundig um Ihre Anliegen. Und das schnell und unkompliziert. Damit Ihre Ausrüstung und Fahrzeuge so rasch wie möglich bereit für den nächsten Einsatz sind.

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

rosenbauer